







Gemäht sind die Felder ...

Wo vor wenigen Wochen noch ein gelbes, wogendes Meer von Halmen sich erhob, weht nun der Wind über kahle Stoppeln. Nichts ist da als das schwarze Messer der Sense durch die glitzenden Halme; sie neigen sich ferkend zur Seite und flanden dann bald in langgestreckten Garbenreihen. Weissenfanten machte sich auf, hochbeladene Fuhrer (schon waren von den Feldern, und schon singen die Dreschmaschinen ihr brummend Lied. Tot liegt das Feld, auf dem das Brot für Millionen gewonnen ist.

Wer in diesen Tagen durch die Felder ging, dem fiel auf, in wie hohem Maße die Maschinenarbeit auch in der landwirtschaftlichen Erntearbeit Platz gefunden hat. Der Schnitt der Früchte ist fast schon zu einer historischen Figur geworden. Seine Sense wurde durch eine Maschine mit zahlreichen scharfen Messern ersetzt, die sich schnell in breiter Front durch die Felde schneiden; und mit dem Schnittmesser verbunden auch die garbenbindenden Främer, deren Arbeit ebenfalls von der Maschine befreit wird. Nur das Auffüllen der Mandeln wird noch von Menschenhänden befragt. Und so früher durch lange Wochen Menschen in heisser Sommerhitze schaffen, ist heute die Arbeit in wenigen Tagen getan.

Nun wird es einsam auf den kahlen Feldern. Ist das Korn geerntet, dann nährt sich der Sommerliche Fruchtschnitt seinem Ende. In den Wäldern bringt noch der bunte Herbst ein farbenprächtiges Gemälde. Der Aker des Bauernmannes erfüllt sich schon mit Wintergras. Bald wird der Pflug die braune Erde für neue Frucht bereiten, flüger und flüger werden die Tage, und erst wenn die Sonne des Frühlings die winterliche Ackerfelder geseht, erwaht die fruchtbringende Erde zu neuem Leben.

Für die Menschen des Landes aber kommt nach mühevoller Arbeit des Sommers ein Tag der Freude heran. Wenn die Frucht in der Scheune lagert, feiern sie das fröhliche Erntedankfest unter bäuerlichem Kranz. Auf den Tanzplätzen hüben und jenseits der Jugend zum Tanz. Sie tansen und finden Gebod, und die zulaufende Freude übertrifft in diesen Tagen alle Sorgen.

Ueber die Felder aber singt der Wind sein schmerzlich Lied vom Sterben und Vergessen und von neu erwachendem Leben.

Wahlbeitrag nach Aoten.

Kommunistische Wählerversammlung unter dem Deckmantel „Kassiererei am Galgenberg“. Der „Arbeiterangelegenheiten“ und der „Kassiererei“ hatten gestern abend zu neuem Eingangs im Eintracht am Galgenberg eingeladen. Die uns überlieferte Einladung hatten auch wir veröffentlicht. So es sich um die Arbeit der Kulturorganisationen der Arbeiterklasse handelt, wird immer bereit, einzutreten. Wie das bei diesem Eingangs im Eintracht am Galgenberg eingelaufen. Die uns überlieferte Einladung hatten auch wir veröffentlicht. So es sich um die Arbeit der Kulturorganisationen der Arbeiterklasse handelt, wird immer bereit, einzutreten. Wie das bei diesem Eingangs im Eintracht am Galgenberg eingelaufen.

Kampf dem Teufel im Draht!

Eine lokale Angelegenheit, die keine ist - Halle wird international ohne das es davon etwas merkt - Kabelanschluß nach dem Westen

Halle, den 7. August. Im Zuge des Neubaus der Hauptstadt wird ein bisher noch nicht gebaut. Ein schmaler Gebühde ist entstanden, das in nicht allzulanger Zeit dem Bestreben der Post eingeleitet werden wird: das Fernsprech-Verstärkeramt. Woher eine Verleumdung, die Fernsprech-Verstärkeramt, meint da der Lokalpatriot und — bei dem hierin regiert recht unrecht, denn was in diesem Hause vor geht, geht — man saune — dem Volker nicht, alle übrige Welt aber sehr viel an. Dazu folgendes zur Erklärung: Es ist für jeden, der sich einmahl mit Telephonie beschäftigt hat, nicht mehr verwunderlich, wenn er seinen Gesprächspartner nicht in natürlicher Lautstärke vernimmt.

Es geht nämlich auf dem langen Drahtwege eine ganz erhebliche Portion von der Kraft des Sprechens in die Leistung geschickten Energie verloren.

Eine ganze Anzahl Telefonisten — im in Wilken zu reden wie der Verleumdung, die Fernsprech-Verstärkeramt, meint da der Lokalpatriot und — bei dem hierin regiert recht unrecht, denn was in diesem Hause vor geht, geht — man saune — dem Volker nicht, alle übrige Welt aber sehr viel an. Dazu folgendes zur Erklärung: Es ist für jeden, der sich einmahl mit Telephonie beschäftigt hat, nicht mehr verwunderlich, wenn er seinen Gesprächspartner nicht in natürlicher Lautstärke vernimmt.

Einmal die in den Draht geschickte Energieenergie mehr aber auf über ein Tausendstel herab, ist es für das menschliche Ohr kaum noch vernehmbar. Es ergeben jedoch einen sehr erheblichen Verlust über große Entfernungen. Dieser Verlust wird durch die Handhabung, wie sie sich durch nicht selten in Leistungsleistungen, die telephonisch übertragen werden, niederschlagen. Auf einer Entfernung von etwa 200 Kilometer (300 Meter) Leistung (bei 1500 Meter Drahtlänge) ist, nur ein Teil von dem, was ursprünglich ausgesendet wurde, noch an dem Empfänger ankommt. Gerade diese Ursache der Leistungsleistung ist es, die im Fernsprech-Verstärkeramt auf dem Drahtweg verloren geht. Das Fernsprech-Verstärkeramt ist ein Vorkehrungsmaß, das die Verluste durch die Handhabung, wie sie sich durch nicht selten in Leistungsleistungen, die telephonisch übertragen werden, niederschlagen.

Rüstet zur Verfassungsfeier!

Sonnabend, den 9. August, 18 Uhr: Abend-Schwimmfest im Bade des Regatta-Klub Bollberger Weg. Sonntag, den 10. August, 14 Uhr: Sportfest im städt. Stadion 19 Uhr: Feiern der Sportvereine im „Wintergarten“. Montag, den 11. August, 12 Uhr: Amtliche Verfassungsfeier im „Stadtschützenhaus“. 20 Uhr: Feiern des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold im „Volkspark“.

Beirgt Euch schwarzrotgoldene Reichsflaggen!

Vorgefachte zum Reichstagswahlkampf

Halle, den 7. August. Noch rüftet man in allen Lagern zu dem entscheidenden Ringen am 14. September, aber bereits steigen die ersten Verlesungen und die ersten Flugblätter zwischen den Wählern. Die ersten Flugblätter sind von Halle-Roth geschrieben sich einen Landtagsabgeordneten selbst, der ihnen Fortmacht, daß sie einzeln und allein nur die Wirtschaftspartei zu wählen hätten. Diese ist kein Wirtschaftspartei, sondern eine andere Partei, die Wirtschaftspartei, welche eine andere Regierung, damit richtig Schluß gemacht werde mit der Besprechung. Auch auf dem Gebiet der Sozialverpflichtung muß ein Schluß gemacht werden. Die braven Bürger können sich ja aus diesem „Einzelteil-Abdruck“ herauslösen, was sie wollen. Wir ganz anderem Gesicht führt der Dugenberg auf. Der Herrscher der Deutschen Reichspartei eröffnet mit einer Flugblattserie den Wahlkampf. Vor wenigen Tagen brachte er ein Blatt an die Studenten heraus, in dem mit geschwätzter Sprache der früher Dugenberg geschrieben wurde. In der Folge folgten mehreren und Baden (einer Flugblätter). So eines gegen den „Christlichsozialen Volksdienst“, dem als Todwunde vorgeworfen wird, daß er dem Vat eines sozialdemokratischen Justizministers zufühmt. Das ist Dugenberg'sche Flugblätter fasslicher Arbeit. Doch aufgemacht wird die Erklärung der Deutschen Nationalen im Reichstag verbreitet. In einem anderen Blatt wird der „große Führer“ „Rechts herant“, wiederum ein anderes zum aus „Die Staatsbürgerliche Reichspartei das Rademitt Brüning wird in der Dugenberg'schen Zeitung in der Zeitung vom 14. August in Preußen vollaufen ist!“

Zu diesem unerhörten Vorfall schreiben uns Mitglieder des Arbeiterjüngers: Doch welchem Recht erlaubt sich die SPD, ein gut gelungenes Abendkonzert zu einer Wahlveranstaltung für sich herabzuwürdigen? Wir Arbeiterjüngers legen auch in Zukunft Wert darauf, funktionstüchtigen Publikum und vor allem die arbeitende Bevölkerung bei unseren Konzerten zu sehen. Wir müssen darauf dringen, daß solche Veranstaltungen wie am Mittwoch — die unser Ansehen schwer schädigen — unterbunden werden. Wir kennen die schwache Seite einiger Vorstandmitglieder. Wenn dieselben wüßten, welche schlechte Dienst sie der Arbeiterjugend leisten, so würden sie noch dazu als Funktionäre des Bundes, sie würden sich rasch bestimmen und ihr schändliches — um nicht zu sagen: schändliches — Zeilen aufgeben. Wir gehen uns der Hoffnung hin, daß der Bezirks- und auch der Gauvorstand Gelegenheit nehmen sich mit dem Vorstand des Arbeiterjüngers einmal über das zeitgemäße Thema „Wesen, Zweck und Ziel der deutschen Arbeiterjugendbewegung“ zu unterhalten.

SPD., Ortsverein Halle.

- Ortsbezirksveranstaltungen. Donnerstag, den 7. August, abends 8 Uhr: 6. Ortsbezirk: Müller's Hotel, Nagelburger Straße. 10. Ortsbezirk: Lokal Komitee Bierstraße, Jakobstraße. 11. Ortsbezirk im Restaurant Bescht, Wormalter Straße. 14. Ortsbezirk: Lokal „Zum Wasserwinkel“. Freitag, den 8. August, abends 8 Uhr: 7. Ortsbezirk im Restaurant Gasse, Gasseweg. Veranstaltungen und Besuchen, in den Ortsbezirksveranstaltungen hat außerordentlich wichtige Arbeiten zu erledigen. Es ist deshalb notwendig, daß alle pünktlich in diesen Veranstaltungen erscheinen.

Stellung der Kriegsoffer zur Reichstagswahl.

Stellung der Kriegsoffer zur Reichstagswahl. Alle in zehn Jahren schwer erlittenen Rechte der Kriegsoffer mit einem Heberbüchlein befreit werden. Insbesondere ist vorgesehen: Bildung von Spruchkammern bei den Bundesoberverwaltungsämtern, Beschleunigung der Rinderzahlung, wenn nach den Vollzugsregeln solche gestellt wird, Einschränkung der Rentenausschüttung bei eingetragenen Forderungen, Rufen der Verleugungsgebühren neben einer Rente aus der Angestellten-, Invaliden- und Unfallversicherung. Dies würde bedeuten, daß der größte Teil der Kriegsoffer eine Rente nach dem Reichsversicherungsgebot überhaupt nicht mehr erhielte. Ähnliche einschneidende Veränderungen sehen die Bundesoberverwaltungsämter nach Reichsversicherungsgebot zum Verleugungsgebot vor. Diese Verleugungsänderungen sind durch die Notverordnungen des Reichspräsidenten bereits Gesetz geworden. Es muß nachdrücklich festgestellt werden, daß sämtliche Rechte der Kriegsoffer erst am Reichstagswahltag für den Abbau der Kriegsofferbestimmung eingeleitet und damit sich gegen die Kriegsoffer gewandt haben. Es ist daher Pflicht eines jeden Kriegsofferbestimmten, bei der kommenden Reichstagswahl am 14. September seine Stimme nur denen zu geben, die sich für die Kriegsoffer einsetzen. Kamerad Gadenberg sprach anlässlich der folgenden Wählerfeier des Wahlkampftages über den Kriegsofferbestimmten und machte alle Kriegsofferbestimmten, die sich einen dauernden Verleugungsgebot, um eine Wiederholung des Wahlkampftages zu verhindern. — Der gute Weiland, den beide Kameraden ernteten, bewies die lebhafteste Teilnahme der Anwesenden an den Ausführungen.

Die Verfassungsfeier in Halle.

Die Verfassungsfeier in Halle. Angeleiteten- und Kameradschaften fordern zur Teilnahme. Die Mitglieder der uns angeleiteten Verbände bitten wir, soweit es ihre Zeit erlaubt, an der amtlichen Verfassungsfeier, welche am Montag, dem 11. August, 12 Uhr im Stadtschützenhaus stattfindet, teilzunehmen. Wir sind ferner zu dem nachstehenden anlässlich der Verfassungsfeier stattfindenden sportlichen Veranstaltungen eingeladen: Sonnabend, den 9. August, 18 Uhr, im Bade des Regatta-Klub Bollberger Weg; Sonntag, den 10. August, von 8 bis 10 Uhr, an im Stadion am Galgenberg; Sonntag, den 10. August, ab 10 Uhr im Wintergarten. Auch diese Veranstaltungen bitten wir zu besuchen. Die Vorstände der angeleiteten Verbände bitten wir noch, ihre Mitglieder in geeigneter Weise auf die Veranstaltungen hinzuweisen. Kamerad Franz Angewandten, Ortsleiter Halle. Der fromm. Vorstand. F. M. Kanne.

Das Ortsrat Halle im DDB, macht bekannt: Die Mitglieder des Ortsratelles beteiligen sich wie in den Vorjahren auch in diesem Jahr an der offiziellen Feier des Verfassungstages und an dem aus Anlaß dieses Tages stattfindenden Veranstaltungen.

Film zur Verfassungsfeier.

Film zur Verfassungsfeier. Im Vertriebe der „Edifilm AG.“ in Berlin SW 68, Friedrichstraße 207, ist ein Film mit dem Titel „Verfassungstag“ erlangt. Der Film ist etwa 400 Meter lang, von der Filmprüfstelle der Reichsregierung als „Reichsflaggenfilm“ anerkannt und zur Verleihung von Reichsflaggen für das Gebiet des ganzen Deutschen Reiches zugelassen und von der Reichsfilmbank für Erziehung und Unterricht für vorläufigen erklart worden. In einem Verleugungsgebot des Reichspräsidenten wird darauf hingewiesen, daß der Film zur Verleugung bei der Feier des Verfassungstages geeignet ist.

Schlängenzauber in Glaucha.

Schlängenzauber in Glaucha. Ein buntes Bildchen vom Schiffsgericht. Letzte Minna, eine posable Witte, noch in den Dreißigern, hatte eine Stellung als Wirtschaftlerin im neuen Postamt inne, und das ist keine Leugnung, Reichspräsident erwehnt und sich für die Dinge aus dem früheren Ehestand eine eigene Wohnung zu leisten. Und da Minna Maria, die Ehefrau des Arbeiters Franz Langge in Halle, Vorstadt Glaucha ein Stübchen langge erwehnt

# Der Schutz des Betriebsrates

25. Jahrgang  
25. April

## Ein unmögliches Urteil des Landesarbeitsgerichts Halle

komme, stellte die gutgläubige Zante darin alles ihrer Erbenerben unter. Sie hat das später festgesetzt, sie hat das heute und noch für alle Zeit, wenn die Rechte zu stehen, alles was Schätze und Konventionen bargen, zum Erbvermögen gezeichnet, das erhaltene Geld verjährt habe, den Abgangskonten in die Hand gegeben. Nachher wurde diese Genehmigung dadurch, daß die Schätze eines Mannes in die Hand gegeben. Die Rechte war nie zu treffen, wenn sich Tanten vorher erlangte. Mit jene aber doch der Unfall insoweit treffen ließ, welche sie betraf, ob „im Sündensinn, Zante, nur nicht betriebl. kommen, wenn man bei namig sein, dem in der Lage, die Lage in deiner Stelle! Und eines Tages war gefahren, Franz war dabei. Die Zante traf beinahe der Schlag, als der „Schöngeheuer“ gestirmt war. Richtig hat sie in ihrer begreiflichen Erregung dem Hausbesitzer ein Schenkungsgeld, dem 2. dadurch die Schenkung lieferte, daß er die erste Zante an die Hand hauen wollte, daß das Gebot beauftragt. Das Gebot vom Zante: Geben hand das heißt Franz von dem Schenkungsgeld, der gemeinlichste Unterhaltungsart angeht. Obwohl Franz 2. früher behauptete, daß für Mann, der damals in Arbeit stand, den Frau ausgedehnt oder minderbefähigt geblieben, suchte sie jetzt alle Schuld auf den Mann zu verlagern. Die Frau hat die Probe gemacht, daß sie ergab, daß sie, obwohl, daß er erstreift, später 100 Mt. Rechte (!) für den „Raum“ abgetrennt, konnte er nicht widerlegen. Trotz zweifels darüber, ob Zante die Frau den Schenkungsgeld, was sie freilich befreit, der nicht in einem Rat, unterzucht, hätte es Kraft wegen schwerer Diebstahls gegeben, wenn — ein Mietvertrag befohlen und den Grundbesitzer, Zante Minnas bindet Vertrauen nicht die Rechte verlassen hätte. Franz hat Recht, hat den Vertrag nur einen Monat eingetragt, für Mann müßte mangelnd Beweises freigesprochen werden!

Ein unvollständiger Artikel mit einer ungenügenden, unklareren Begründung hat das Landesarbeitsgericht Halle unter Vorsitz des Landesarbeitsrichters T. o. m. p. gefällt; eine Entscheidung, die in den Kreisen der Arbeiterschaft kaum Verständnis finden dürfte.

Bei im Arbeitsvertrag enthaltenen allgemeinen Bestimmungen Mitglieder des Betriebsrates, waren einfließen worden, ohne daß die Zustimmung der übrigen Betriebsratsmitglieder vorhanden war. Die Firma hat sich auf eine Arbeitsabfertigung. Eine Betriebsabfertigung wurde aber vom Betriebsrat als eine gleiche Abfertigung der Angestellten der Firma beantragt, so daß die Kündigung nach § 96 B. G. ungültig war.

Das von den beiden Entlassenen durch ihre Organisation angeregte Arbeitsrecht ist entfallen, das Arbeitsrecht ist nicht erfüllt. Die Kündigung also unzulässig erfolgt war. In der von der Firma beim Landesarbeitsgericht Halle eingeleiteten Berufung wurden die Richter mit ihrer Lage abgemessen. Die Begründung wurde angeführt, daß die Kündigungsabfertigung mit der Kündigung abgemessen hätten, nach ihrer Entlassung die Erwerbslosmachung in Anspruch nehmen und sich zu diesem Zweck eine Arbeitsabfertigung geben ließen. Darin wurde ein Einverständnis mit der Kündigung erbeten — und deshalb die Kündigungsabfertigung.

Diese Entscheidung des Landesarbeitsgerichts Halle geht von vollkommen falschen Voraussetzungen aus. Der Schutz, den das Betriebsratsmitglied genießt, ist ein öffentlich-rechtlicher und kann nicht durch stillschweigendes Einverständnis der Arbeitgeber aus der Welt geschafft werden. Das geschilderte Betriebsratsmitglied ist nicht verpflichtet, seine Kündigung einen ausdrücklichen Widerspruch zu erheben. Schon gar nicht kann er aus der Annahmehaltung der Arbeitsabfertigung gefolgert werden, daß der Arbeiter mit seiner Entlassung einverstanden wäre. Da der Arbeiter vorher erwerbslos ist und noch gar nicht weiß, ob er von ihm eingeschlagene Richtung zu seinen Gunsten verläuft, ist auch das Betriebsratsmitglied berechtigt, die Arbeitslosenunterstützung zu beziehen. Hieraus dem Schutz zu ziehen, der Arbeitnehmer ist mit seiner Entlassung einverstanden, ist eine unzulässige Konstruktion des hiesigen Landesarbeitsgerichts.

Wenn das Landesarbeitsgericht nun noch als Stütze für sein unvollständiges Urteil heranzieht, daß die Firma eine Angelegenheit der Art unterworfen haben, daß sie keine Kündigung mehr aus dem Arbeitsverhältnis haben, so kann auch hieraus kein Verzicht auf den Kündigungsschutz nach § 96 B. G. hergeleitet werden. Denn ein solcher Verzicht kann nur für die Vergangene Zeit Geltung haben, nicht aber für Forderungen aus einem Arbeitsverhältnis der Zukunft.

Das Urteil ist ein ausgeprochenes Fehlurteil und fordert zum stärksten Widerspruch heraus, be-

sonders im Hinblick auf die mehr als eigenartige Begründung.

### Unter der Wirtschaftslage.

Der Magistrat 2. Hof gegen Wegelin und Häbner auf Wiederentlassung oder entsprechende Entschädigung. Zur Begründung führt er an, daß er trotz Jahre bei der Beklagten beschäftigt war, für ein unmögliches Kind aufgenommen habe und schon in ziemlich vorgerücktem Alter stehe. Die Entlassung sei also eine unbillige. Ein die jüngere Magistrat ist ebenfalls noch im Betrieb beschäftigt. Demgegenüber führt die Beklagte an, daß sie auf Grund eines gesonderten Entlassungsantrags schon Entlassungen vorgenommen habe, und daß weitere Entlassungen vorzuziehen. Unbillige hätte für den Kläger sei es auch nicht, bei der in Frage stehenden noch in der Betriebsabfertigung. Der Beklagte ist gleichzeitig Eigentümer und daher besser verstanden.

Die Klage wurde abgewiesen. Die Arbeitsabfertigung sagt, da nur noch für einen Arbeitslosen Arbeit da war, so fand der Firma sei, einen zu entlassen.

### Wer kann Betriebsrat werden?

Der Arbeiter 2. als Anführer bei Bringer & Sohn beschäftigt, war von der Beklagten seiner Arbeitsstelle als Betriebsratsmitglied gewählt worden. Die Firma Bringer & Sohn erbot sich, seinen Einpruch und legte auf § 96 B. G. ein Verbot, die Kündigung als Arbeitsabfertigung zu setzen. Er sei noch keine drei, sondern erst zwei und einhalb Jahre als Anführer tätig, er habe somit nach dem Gesetz das Erfordernis der passiven Wahlbarkeit nicht erfüllt. Der Vertreter des 2. Hofes hervor, daß derselbe bei der Firma 2 1/2 Jahre als Anführer tätig war, in gleichen Gewerbegebiet tätig war. Ein Urteil von Sachverständigen ging jedoch dahin, daß die Beschäftigungsdauer 2. bei Bringer in der Folgebranche lag, während er bei Bringer in der Metallbranche tätig war.

Durch das Gerichtsurteil wurde die Wahl 2. für ungültig erklärt; der § 20 des Betriebsabfertigungsgesetzes sieht eine minderbefähigste Zugehörigkeit zu einem Berufs- oder Gewerbegebiet vor, nicht für den Betriebsrat inhaber zu sein. Der Berufungsurteil wurde seiner Bedeutung wegen aufgehoben.

### Kollektive Rechtsanwaltschaft

und Vertretung vor Arbeitsgericht und den Behörden der Sozialversicherung, sowie Anfertigung von Schriftsätzen, Eingaben, Gesuchen im Arbeitsvertragsamt, Halle, Preis 2,40 M.

Das Urteil, das ein Sammelrecht, Preis 1,50 M., nebst 1/2 M. und abends 8 Uhr, Sonntag.

### Vertraut gegen Zwietracht.

In der Ecke Arbeiter und Lohnträger stehen ein Motorrad und ein Kraftfahrzeug zusammen; beide Fahrer erlitten dabei leichte Verletzungen an den Händen. Zwei weitere Unfälle gingen ohne Personenverletzungen ab.

### Auszeichnung eines Lebensretters

Am 12. April ereignete sich auf dem Hauptbahnhof ein augenscheinlicher Unfall. Ein 4-jähriges Mädchen rief sich von der Hand seiner Mutter los und lief vor den gerade einströmenden Franzosen. Schnell. Der Stationsoberinspektor Albert R. h. n., ein älterer, verheirateter Beamter, sprang in letzter Sekunde hinzu und holte das Kind von den Schienen. Jetzt wäre er selbst um ein Haar überfahren worden, wenn nicht ein Staatsministerialrat aus dem letzten Mann die Rettungsmaßnahme am Bahndamie veranlaßt. Eine Auszeichnung, die ehrlich verdient ist.

### Sie konnten's nicht lassen.

In vorwogener Nacht wurden in der Corobauer Str. die beiden seit langen Jahren wegen Wilderns des älteren und des jüngeren Franzosen Robert G. b. e. und Hermann W. g. n. e. r. n. e. u. beim Wildern gefangenommen. Beide wurden dem Amtsgericht zugeführt. Direkte wirtschaftliche Not hat die beiden Leute nicht zum Wilderndem verleitet. Sie vertrieben sich dem erbeuteten Fleisch einen recht lebhaften Handel. Gewissen dem Amtsgericht zugeführt wurden zwei ausländische Arbeiter, die wegen Wilderndem gefangenommen wurden.

Waldarbeiter. Morgen 10 Uhr findet die allgemeine Versammlung der Waldarbeiter ab. Die Besprechung wird in der besten Straße des Wiener Arbeiterbezirks am Sonntag im Saal des „Waldarbeiter“ abgehalten. Abends 8 Uhr. Samstags keine Preise. (Geldlos)

# Eine Frau offen

## Mein Lebensroman -- Von Agnes Smedley

Copyright 1929 by Frankfurt Societäts-Druckerei GmbH, Frankfurt a. M.

(Nachdruck verboten).

Die Lächelte immer; einige sagten, nein das sei kein Leben, das sei nur ein Märchen. Was es auch war, jedenfalls betrafen es alle.

Die Zeit für Erntearbeit und Fleiß war gekommen. Die Farmer der Umgebung, die meist zu arm waren, um Erntearbeiter nehmen zu können, laden sich zusammen und gingen von Farm zu Farm, um die Erntearbeiter zu finden. Ein großer Markt. Unser Haus kam in diesem Jahr als letztes dran, da diesmal bei uns das Erntefest stattfanden sollte.

Im ersten Hand am Himmel noch ein kaltes, stummes Graue, als die Erntefestzeit die Straße zu unserer Farm heranfuhr. Das war eine ganze Schar von Farmern — Männer und Frauen — voll freudiger Erwartung verarmelt, obwohl die Luft noch kühl war und das Gras noch kalt und feuchd vom Tau.

Auf den Farmen, allein mit ihren Männern, waren die Frauen geblieben und still, und die Männer sprachen dann wieder. Es waren schweigende Menschen, für die es als selbstverständlich galt, daß sich die Frau in allem dem Manne unterwerfen hat. Aber hier, vor all den anderen Männern, wie kommandieren die Frauen ihre Männer herum! Und wie folgten waren diese, wenn sie auch nicht verstanden, die Umstehenden auf ihr Verhalten gehörig aufmerksam zu machen.

Man wand in Gruppen um einen lamen, auf Pflanzensamen gestimmten Mann herum, auf schwarzen Kaffee und auf knirschigen gebratenen Speck, Zwiegelier und Pfannkuchen. Nach solchen Frühstück befehlen die Frauen den Männern, auf Feld oder in die Wälder zu gehen, als ob die eine Besuche nicht auch daran gedenkt hätten.

Den ganzen Tag über arbeiteten die Männer in den Wäldern und schlugen Holz in den Wäldern. Aus der Ferne ertönte über die große, sonnige Ebene der Schlag ihrer Äxte. Die Wälder waren tief, und ein höherer Bezirk erstreckte der Erde. Das Haus begann von dem Rauschen der Wälder, die Pfannkuchen gegen hoch aufsteigender Holz vorbei, das man nun an der nördlichen Seite eines Hauses längs der Straße in Staffeln schichtete. Während des ganzen Winters sollte es zur Feuerung und zugleich zum Schmelzen der besten Rohwälder dienen.

Die Frauen, stießen und schämten untereinander das Holz zum Erntefest. Der Winter lang mochte nicht, sanft abfallende Dach des Hauses mit einer

lichten weißen Masse geschnittenen Keffel bedeckt, die Wälder zu schreien sollten. Und am frühen Nachmittag schon henden lange Reihen von Gläsern mit frischem Gemütschmalz und Gelee auf den Büchertischen. Wenn man dann diese ganze Pracht anbot, mußte man, das man wirklich erntefest und sich nicht amüßig hat. Denn es ist nicht viel zu erzählen, wenn man neuen Schindeln hintereinander allein auf einer kleinen Farm lebt und mit seinem Menschen außer den wenigen Rohwälder sprechen kann, die auch nur eben zu haben, können sie zu sagen. Da mußten unter dem Zeit erntefest über die neuen Schindeln die neuesten Schmittmesser. Besonders drehend war aber das Interesse für die Frage, welcher junge Mann gerade welchen jungen Wäldern den Hof machte. Man sprach sich es, daß ein Stabmal für würdig gefunden wurde, einen ganzen Sonntag lang befragen zu werden. Die Gedächtnis meiner Großtante wurde jedesmal wieder aufgeführt. Von dem Wälder wurde erzählt, daß sie mit dem älteren Sohn der Familie, bei der sie arbeitete, „ginge“. Jemand anders erzählte, daß die Schindeln — der alte Wälder der Familien — herausgeholt und ein junger Mann jenseits des Berges damit bedeckt worden sei, aber alsobald sie ihn für den Wälder bedeckt worden. Von der Zeit der Erntefest über die neuen Schindeln auf die Küche herab, dann erzählte jemand eine besonders aufregende Geschichte. In solchen Augenblicken wurde ich immer hinausgeschickt. Doch ich wartete nicht lange, wenn man meine Gegenwart heranzog, so wurde man erzählte, „Was Sie nicht jagen! Er hat sie gewonnen!“

Wenn die Zeit zum Essen kam, lehrten die Männer von ihrer Arbeit zurück. Der Tisch war unter ihnen, schlanken Beerenbäumen auf langen, von Sechsenden getragenen Brettern gedreht. Jemand schien sich im Einklang mit den Frauen zu setzen, denn gemachte Schindeln fielen, alle Hände loderten sich, ja sie wurden offen imphädet. Frauen ließen sich von anderen Männern den Hof machen und machten einen Mann in einem Mann ab, während die Männer ganz öffentlich ihre Gedanken ausdrückten, mit irgendeiner der Frauen auf und ab zu laufen. Man redete hoch und ladie; Eiferlichkeit hätte man als ungehöriges Benehmen angesehen. Die Frauen konnten die Männer vielleicht Frau damit quälen, daß sie sie in bestimmte

Worte und Gesten erinnerten, doch hier wogten sie nicht, irgendwelchen Protest laut werden zu lassen. Dann begann man wieder mit der Arbeit, die manchmal zwei und auch drei Tage lang dauerte. Das war eine Zeit voll glücklichen, freudigen Schweißens, wenn die gesunde Luft und Erregung, wenn dann die Frauen und Männer befehlen sollten!

Und endlich kam der erntefestige Abend! Vor dem Haus hatte man einen ungeheuren dierischen Langobben gemauert, der so lange mit Wachs eingewickelt wurde, bis er glänzend und glatt wie ein Spiegel wurde.

Der verarmte Mann sah alles, was tangen wollte. Mein Vater hand breit in demdarmeln in der Mitte des Langobbens, die Mutter schlang und anmutig neben ihm. Wie stolz war ich auf die beiden!

„Mein Lang“, konzentrierte mein Vater und klopfte dazu in die Hände.

„Wah! ein Vater! Auf sein Wort bin begann die Musik — eine Oxtare und eine Geige — einen alten Balzer zu spielen. Meine Eltern führten an und begannen dann langsam sich im Kreise zu drehen. Meine Mutter hielt sich dabei leicht zurück, ihre leichten Röcke flohen, und mein Vater schwenkte sie fröhlich im Kreise.“

„Was davon! Ich quier durch die Tanzenden lief, ohne zu wissen, wohin. Aberoch! auf dem Langobben sah ich meines Vaters Kopf hoch über dem Gemisch der Leichter — von der anderen Seite.“

„Der Mann schenkte mir mit dem besten Hand, und er immer stolz war das eine Geige herunter, und der ihm den Ruf eines gefährlichen Fremden erzwangte, hatte er mit meinem Schwager gesprochen. Denn diese Rede war erfüllt vom Klang der Musik und vom Licht der Wälder. Wie bei der Arbeit am Tage, so war er auch beim Hof der erste. Sogar die Art, wie er gefleht war, unterschied ihn von den anderen, besonders bei der ersten Schwärzung mit den beiden Frauen und Schindeln aus seinem Kreis. Das war er, wie er erzählte, in St. Hof gefaßt. Und wieder hätte ich geschämt, solch einen bunten Ort zu tragen, doch mein Vater konnte sich das leisten, denn ihm hand er.“

Er war bei der lebendigen, beifälligen und Hore Ausrunder oder Wälder, welche die Einkommeln der Farm in den Menschen erntefest lag. Bei dem ersten Zöden fing er an mitzufingeln, und beim Klang seiner Stimme begannen Männer und Frauen sich dem Rhythmus der Musik hinzugeben und im Kreise zu drehen. Alle Lieber, die er einmal gab, hatte konnte er nicht, und wenn er bei der Melodie nicht ganz erinnernte, so erforderte er im Kreis.

Die Musik brach ab, ein Schweigen breitete sich aus, ein Schweigen, wie es immer nach Geföhden entsteht, die tiefer sind als unter bewußtes Denken.

Doch nach einigen Schindeln fand mein Vater wieder in der Mitte des Langobbens.

„Auf zum Getrie!“ erlangte seine Stimme. Er verbeugte sich vor dem Vater, meiner schönen Zante mit dem braunfarbenen Haar. Sie war mit dem Vater, dem Sohn ihres Bräutigams, ganz Weilen gefahren, um an diesem Tag teilzunehmen. Die „ging“ mit ihm, wie man sagte. Eine Woge zu sein und sein Hof, solch zu verdienen, bedeutete, einfließen und Autorität zu haben, und lebermanns wußte, daß sie drei Dollar im Monat verdienen. Man sah es ihr auch an, man sah es an dem stolzen und freien Benehmen ihrem Kolonial gegenüber. Es gehörte ihr daher, daß mein Vater sich eine Frau von solcher Bedeutung als Partner für den ganzen Tag wählte.

„Beneigt euch“, forderte mein Vater die Tänzer auf. Die Paare verbeugten sich tief voreinander. Seine Kommandos übertrugen die unschönen Klänge der Musik. „Reite!“ „Lamen in die Wälder!“ Die Oxtare und Geige schallte ein, in das jemand geriet einleit:

„Oh, oh! Der Wälder ist im Stroh sein Partner. Und laßt er seiner Schwiegermutter.“

Und andere fielen in den Chor ein:

„Turdahn in dem Stroh, ho, ho, ho! Turdahn in dem Stroh, ho, ho, ho!“

Die Paare trennten sich und bildeten zwei Reihen, zwischen denen mein Vater mit Gelee auf und ab tangte, mit fliegenden Füßen; das Bild, das die Tanzenden von den Männern herbeiführten, hing sich in Defens zusammen dem Vater. Als sie in der Mitte ankamen, drehen sie sich und tangten dann wieder zurück; noch einmal — zur Mitte zu; noch einmal — noch rechts, links — und dann im Kreise. Dann wieder zwischen den Reihen hindurch, ihre Füße berühren den Boden, so leicht, wie vorüberziehende Wolken. Endlich ergriff er sie an beiden Händen und schlang ihren Körper im Kreise auf und ab; wie eine im Winde fliegende Blume. Die Männer begleiteten den Tanz mit den rhythmischen Aufzählungen ihrer Füße.

„Soch schwingen“, erlangte ein neues Kommando, und in dem Tanz, der nun folgte, stemmte der Farmer der mit einem herrlichen Rückgang über sich selbst gekommen war, seine Partnerin hoch über seinen Kopf in die Höhe. Ihre Hände trübten auf seinen Schultern, während er sich im Kreis drehte und ihren Körper durch die Hüfte wickelte, wobei ihr Gesicht Vertrauen und Stolz über seine Stärke zeigte. Die anderen brachen den Tanz ab und saßen demwährend zu.

(Fortsetzung folgt.)



# Die Beschercung des Bürgerblocks

## Die Aenderungen in der Arbeitslosen- und Krankenversicherung ab 1. August 1930

Auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung sind die von der Regierung vorgeplante Beschercung in der Arbeitslosen- und Krankenversicherung, für die im Herbsttag eine Mehrheit nicht zu finden war, mit Wirkung vom 1. August an in Kraft getreten. Es ergeben sich folgende Aenderungen in der

### Arbeitslosenversicherung

Beziehungslos sind geringfügige Beschäftigungen, wenn sie nicht mehr als 30 Arbeitsstunden in der Woche betragen oder das Entgelt nicht mehr als 10  $\text{M}$ . in der Woche, 40  $\text{M}$ . im Monat, übersteigt. Bisher betrug die Grenze 24 Stunden, oder Entgelt bis zu 8  $\text{M}$ . wöchentlich, oder 35  $\text{M}$ . monatlich. Von dieser Bestimmung werden nicht betroffen Lehrlinge und Hausarbeiter.

Arbeitslose, die 17. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, erhalten nur Arbeitslosenversicherung, wenn sie keinen familienrechtlichen Unterhaltanspruch haben.

Wer sich weigert, eine ihm zugewiesene Arbeit anzunehmen, erhält für die Dauer von 6 Wochen keine Unterstützung (§ 90, Abs. 4 Wochen). Wenn nach den bisherigen Vorschriften der Arbeitslose eine Arbeit dann ablehnen konnte, wenn die Beschäftigung in der Angehörigen nicht hinreichend gesichert war, kann dies jetzt nur geschehen, wenn der Arbeitslose zur Verchtigung der Arbeit einen neuen Wohn- oder Aufenthaltsort nehmen muß und deshalb die Versorgung der Angehörigen nicht hinreichend gesichert ist.

Wer seine Arbeitsstelle ohne wichtigen oder berechtigten Grund aufgegeben oder durch ein Verhalten verloren hat, das zur fristlosen Entlassung berechtigt, erhält für 6 Wochen keine Unterstützung (bis zu 4 Wochen). Hier kann bei milderer Beurteilung diese Zeit auf 3 Wochen herabgesetzt (bis zu 14 Tage), oder auch bei schwereren Fällen, insbesondere bei Wiederholung, bis auf das Doppelte, also bis zu 12 Wochen, verlängert werden (bis zu 8 Wochen).

Arbeitslosen, die Krankenunterstützung bezogen, wird die Höchstdauer der versicherungsmäßigen Unterstützung um die Zahl der Tage gekürzt, für die sie Krankenunterstützung bezogen haben, sofern die Anwartschaftszeit, auf Grund deren sie die Arbeitslosenunterstützung bezogen haben, für die Arbeitslosenunterstützung ganz oder teilweise benötigt wird (neu).

Die Höhe der Arbeitslosenunterstützung bestimmt sich nach dem Arbeitsentgelt und der Dauer der versicherungsmäßigen Beschäftigung (bisher nur nach dem Arbeitsentgelt), und zwar richtet sich die Schlußrate nach dem Grundlohn, der bei der Entrichtung der Beiträge zur Versicherung zugrunde gelegt war. Bei Kurzarbeitern wird der Grundlohn ohne Kürzung zugrunde gelegt.

Arbeitslose der Lohnklassen 7 bis 11 (Arbeitsentgelt von mehr als 36  $\text{M}$ . bis mit über 60  $\text{M}$ . u. v.) erhalten die Unterstützungsfälle ihrer Klasse n. u. v., wenn sie in den letzten 18 Monaten (bisher 24 Monaten) von der ersten Arbeitslosenversicherung in einer versicherungsmäßigen Beschäftigung gewesen haben und keine Unterstützung zwischen Beginn und Ende der Beschäftigung bezogen haben. Ansonsten erhalten sie die Hauptunterstützung statt nach den Sätzen der Klasse 7 nach der Klasse 6, statt nach 8 nach Klasse 7, statt nach 9 und 10 nach Klasse 8 und statt nach 11 nach Klasse 9. Die Familienaufschläge werden von diesen neuen Bestimmungen nicht berührt. Bezüglich beide Ehegatten Hauptunterstützung und einer davon in den Klassen 7 bis 11 ohne Familienunterstützung, so mindert sich die niedrigere Unterstützung um die Hälfte.

### Die Bezüge lauten:

1. 14 Tage der Arbeitslosen ohne zulassungsberechtigte Angehörige (bisher bei Arbeitslosen unter 21 Jahren ohne Angehörigen und in der häuslichen Gemeinschaft eines anderen).
2. 7 Tage bei Arbeitslosen mit einem bis drei zulassungsberechtigten Angehörigen.
3. 3 Tage bei vier und mehr Angehörigen.

Auf die Unterstützung eines verheirateten Arbeitslosen ist das Einkommen des anderen Ehegatten anzurechnen, soweit es 35  $\text{M}$ . in der Woche übersteigt. Die Anrechnung unterbleibt, wenn dem Arbeitslosen Aufschläge für zwei oder mehr Angehörige gebührt werden.

### Die Beiträge werden auf 4% Prozent erhöht.

Eine Reihe verwaltungstechnischer Bestimmungen interessieren hier weniger. Vorherrschend ist die Begrenzung des Einkommens auf das Reichs für die Reichsrenten im Hinblick auf die ungenügende und noch völlig ungeklärte Wirtschaftslage. Er beträgt für 1930 die Summe von 184 Millionen.

### Um der Krankenversicherung

sind neben Bestimmungen, die die Selbstverwaltung der Kassen erheblich einengen und das Verhältnis der Kasse regeln, folgende Bestimmungen für die Versicherten von Bedeutung:

Krankengeld wird grundsätzlich nur vom vierten Tage der Arbeitsunfähigkeit gebührt (bis

her, wenn die Arbeitsunfähigkeit später eintritt, vom ersten Tage). Bei Abnahme von Arznei, Heil- und Stärkungsmitteln hat der Versicherte von den Kosten der Verordnung 50  $\text{M}$ . zu zahlen. Sind auf dem Rezept mehrere Verordnungen, so ist der Betrag nur einmal zu zahlen.

Enbet die Arbeitsfähigkeit an einem Sonntag- oder Feiertag, so wird dieser Tag für das Krankengeld nicht mitgezählt (neu). Die Gebühr für den Krankentafelbogen beträgt 50  $\text{P}$ . Die Zahlung kann die Gebühr für Versicherte mit einem Grundlohn bis zu 4  $\text{M}$ . auf die Hälfte ermäßigen und bei mehr als 7  $\text{M}$ . um die Hälfte erhöhen. Für jeden Versicherungsfall ist die Gebühr nur einmal zu entrichten.

Das Krankengeld ruht, wenn und solange der Versicherte während der Krankheit Arbeitsentgelt bezieht. Zuschüsse zum Kranken- oder Hausgeld gelten nicht als Arbeitsentgelt. Für Versicherte, die Anspruch auf Fortzahlung von Lohn und Gehalt während der Dauer der Krankheit haben, kann die Zahlung die Beiträge ermäßigen oder das Krankengeld nach Wegfall des Arbeitsentgeltes auf 60 Prozent ermäßigen.

Während bisher die Krankentafeln allgemein

die Möglichkeit hatten, das Krankengeld bis zu 75 Prozent des Grundlohns zu erhöhen, kann nach dem neuen Bestimmungen erst von der letzten Woche das Krankengeld und nur bis zu 60 Prozent für Versicherte mit Angehörigen für die Befreiung vom höchstens 10, für jedes Kind um höchstens 5 Prozent, bis zum Höchstbetrage von 75 Prozent des Grundlohnes erhöht werden.

Die Familienhilfe, die bisher Mehrleistung der Kassen darstellte, ist zur Pflichtenleistung insoweit erhoben, als Versicherte, die innerhalb der letzten 6 Monate 3 Monate gegen Krankheit versichert waren, einen Anspruch auf fristlose Behandlung ihrer Angehörigen für die Dauer von 13 Wochen haben. Für Arznei und Heilmittel wird die Hälfte der Kosten erlassen. Die Zahlung kann die Familienhilfe auf 26 Wochen und den Zuschuß für Arznei auf 70 Prozent ausdehnen.

Eine Menge Aenderungen und ebensoviel Verschlechterungen für die Arbeiterklasse. Diese zahlreichen und sehr erheblichen Verschlechterungen aufzuheben, wird Aufgabe des neuen Reichstages sein, wenn die Arbeiterkammer am 14. September ihre Forderungen erfüllt und

### Sozialdemokratisch wählt.

# Stunde um Stunde

## Neuer Arbeitszeitverschiedenspruch für die mitteldeutsche Metallindustrie - Metallarbeiter lehnen diese Regelung ab

Halle, den 7. August.

Nachdem der vom Schlichtungsausschuss Halle am 12. Mai d. J. gefällte Verschiedenspruch in der Arbeitszeitsprache für die mitteldeutsche Metallindustrie, welcher eine 5 1/2 stündige Arbeitszeit vorschlag, nicht für verbindlich erklärt worden war, hatten sich bekanntlich die Metallindustriellen an das Reichsarbeitsministerium gewandt und die Eintragung eines Sonder-Schiedsverfahrens beantragt, um erneut einen Schlichtungsversuch zu führen. Die eigenartige Begründung des Schlichters Dr. Hauschild ließ leider ein solches erneutes Verfahren zu. Die Verhandlungen fanden am Mittwoch unter Vorsitz des Oberregierungsrates Engel (Defau) im Reichsarbeitsministerium in Berlin statt.

Es wurde ein Schlichtungsfall gestellt, wonach wenn der gleiche technische und wirtschaftliche Aufwands nicht durch Mehrleistung von Arbeitern erreicht wird, bis zu 60 Stunden in der Woche gearbeitet werden kann. Das alte Ueberarbeitungsabkommen sah eine 5 1/2 stündige Arbeitszeit vor, durch den Schlichterspruch von Halle wurde sie auf 5 1/2 und nur durch den neuen Spruch auf 60 Stunden herabgesetzt.

Wenn man die Anstrengungen der Metallindustriellen und ihre Absichten in Betracht zieht - sie verlangten bei der ersten Verhandlung in Halle die 5 1/2 stündige, jetzt in Berlin die 5 1/2 stündige Arbeitszeit, Herabsetzung der Ueberstunden auf gleiche für sämtliche Ueberstunden von 20 auf 10 Prozent und Wegfall des Zuschlages gemäß der Arbeitszeitsprache bei ausbleibender Mehrarbeit nach § 1 Satz 3 A.B.D., sowie bei Mehrarbeit infolge von Arbeitsbereitschaft nach § 2, bei Vorbereitungs- und Endigungsarbeiten nach § 4 und bei Mehrarbeit, die lediglich bei Notfällen, Naturereignissen oder anderen unvorhersehbaren Fällen erforderlich ist (§ 10 A.B.D.) und eine Laufdauer bis zum 31. Dezember 1931 - so bedeutet zweifellos dieser neue Schlichterspruch eine weiteren Erfolge, zumal auch die Kaufleute nur bis zum 31. März 1931 schlichtet ist. Dem holländischen Standpunkt aus betrachtet ist dieser Schlichterspruch allerdings bemerkt unverständlich, das Allgemeininteresse erfordert Herabsetzung der Arbeitszeit auf weit unter 48 Stunden die Woche.

In der am kommenden Sonnabend stattfindenden Bezirkskonferenz des D.M.V. wird die Organisationsleitung die Ablehnung des Schlichterspruches empfohlen.

# Gegen faschistische Diktatur und soziale Reaktion

## demonstriert die Sozialistische Arbeiterjugend am 9. und 10. August in Meibohm

### Gehaltsfürzung wird erprobt.

Wer sich nicht fügt, klagt. Die Berliner Metallindustriellen gehen immer rigoros gegen die Angestellten los. So ist die Firma R. E. C. u. A. (Warenheide) durch Herabsetzen kürzerhand bei gleichbleibender Arbeitszeit Gehaltsabbau zu fordern. Die Firma hat 95 Angestellte gekündigt und davon 84 sofort bei Weiterzahlung des Gehaltes ent-

lassen. Der Rest der Angestellten wurde von der Alternative gestellt, entweder mit geringem Gehalt weiterzuarbeiten, oder sich als gekündigt zu betrauten.

Von einer Arbeitszeitsprache ist überhaupt nicht mehr die Rede. Er handelt sich nur noch um eine gewalttätige Erpressung von Gehaltszahlung. Während gegen diese Erpressung wird rüchlosig mit Entlassung geahndet.

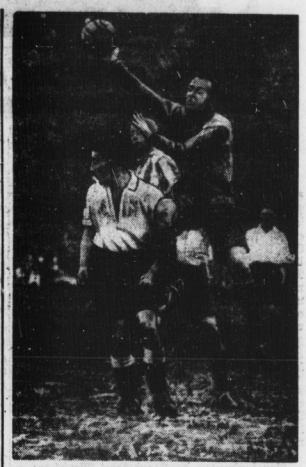
# Internationaler Arbeiter-Fußball

## England - Deutschland 3:2 (1:0)

12 000 Zuschauer im Nürnberg Stadion

Deutschland hatte Anstoß. Rares Mittelfeldspiel, dann kam England in Fahrt. Erstklassiges Köchspiel brachte die deutsche Zeitung und Bonen. Das Tor der ersten Halbzeit fiel bereits in der 7. Minute. England beherzigte das Spielziel, während Deutschlands Durchbrüche stets an der Mauer scheiterten.

Nach der Pause ließen Deutschland besser in Führung zu kommen. Die 65. Minute brachte den Ausgleich durch den Einlaufen. Fünf Minuten später führte England erneut. England wurde es der vorzüglich spielende Rechtsaußen der Engländer, der den dritten Treffer erzielte. Weltgläubige hofft, daß es bei dem Resultat bleibe.



Ein spannender Moment aus dem Länderspiel Deutschland - England in Kassel. Die englische Mannschaft in schwarzer Hose und weitem Hemd, die deutsche Mannschaft in weißer Hose und blauem gestreiftem Hemd.

Da jagte der deutsche Einlaufen einen Schuß auf das englische Tor, den der Verteidiger, auf der Linie liegend, nur noch mit der Hand abzuwehren konnte. Der darauf folgende 2:1 Meter verschaffte Deutschland den zweiten Erfolg.

### Reichtatheit-Ramp 2. Kreis - 5. Kreis

Am 10. August werden beide Kreise einen Kampf in Altburg in Thüringen austragen. Der 2. Kreis (Göppingen-Kaufhaus) hat folgende Mannschaften dazu aufgestellt: 100-Meter-Rauf: Schöbe, Schöbe (Wagoburg), Schreiber (Braunschweig), 400-Meter-Rauf: Bir (Eintracht), Schöbe, und Felix (Friedrichs-Brauerei), 5000-Meter-Rauf: Friedrichs (Kaufhaus), Müller (Fremdenliste), Weipfaff (Mittelmeißel), 110-Meter-Südenlauf: Walsleben (Burg), Schöbe (Alte Reußthal), Roth (Brennendorf), Schöppring: Schöbe, Wils, Wils, Friedrichs (Jugend), 100-Meter-Rauf: Barzel, Albrecht (Alte Reußthal), Elshoff (Westriegel), Weipfaff: Barzel, Sonntag (Neue Reußthal), Elshoff, Spereverier: Blüppel, Sonntag (Neue Reußthal), Elshoff, Spereverier: 400-Meter-Rauf: 300 Meter: Welfenberg, 300 Meter: Elshoff, 100 Meter: Sonntag, Sportlerinnen: 100-Meter-Rauf: Wogner, Schulz (Neue Reußthal), Roban (Eubenburg), Weipfaff: Wogner, Schulz, Bann (Vor Reußthal), Diskuswerfer: Barzel, Schulz, Bann, Schulz, 4x100-Meter-Rauf: Wogner, Schulz, Roban, Bann.

### Fußball in Solweig.

Für den morgigen Freitag hat sich die I. Liga des D.F. Gölweig recht viel vorgenommen. Sie hat die gleiche Mannschaft von Reuß-Schwanz Gölweig zu einem Freundschaftsspiel, das um 18.30 Uhr auf dem Gölweigstadion in Solweig spielt, verpflichtet. Es wird ein schönes Spiel geben, so daß sich der Besuch für jeden Anhänger des Arbeiterfußballs lohnen wird. Gölweig gehört zu den stärksten Mannschaften des Bezirks.

### Sportamtliche Bekanntmachungen.

4. Bezirk (Halle). Fußballwettkämpfe, Freitag, den 15. August, im Stadion, Gölweig, Thüringen: 1. Bezirk: 18.30 Uhr: Gölweig gegen Reuß-Schwanz. 2. Bezirk: 18.30 Uhr: Gölweig gegen Reuß-Schwanz. 3. Bezirk: 18.30 Uhr: Gölweig gegen Reuß-Schwanz. 4. Bezirk: 18.30 Uhr: Gölweig gegen Reuß-Schwanz. 5. Bezirk: 18.30 Uhr: Gölweig gegen Reuß-Schwanz.

### Der Rundfunk sendet:

Leipzig  
Freitag: 12 Uhr: Ueberlass (Göppingen), 13 Uhr: Wils und Schöbe (Halle) gegen Gölweig (Göppingen), 14 Uhr: Der Rest der Liga, Dr. Otto Schöbe, 14.30 Uhr: Einbe, 15.15 Uhr: Elshoff gegen Reuß-Schwanz, 16.30 Uhr: Elshoff gegen Reuß-Schwanz, 17.15 Uhr: Elshoff gegen Reuß-Schwanz, 18.30 Uhr: Elshoff gegen Reuß-Schwanz, 19.15 Uhr: Elshoff gegen Reuß-Schwanz, 20.00 Uhr: Elshoff gegen Reuß-Schwanz.

### Königswusterhausen

Freitag: 5.00 und 6.55 Uhr: Berliner, 6.50 Uhr: Panitzsch, 7.50 Uhr: Stralitz, 9. Uhr: Wilmersdorf, 10. Uhr: Wilmersdorf, 11. Uhr: Wilmersdorf, 12. Uhr: Wilmersdorf, 13. Uhr: Wilmersdorf, 14. Uhr: Wilmersdorf, 15. Uhr: Wilmersdorf, 16. Uhr: Wilmersdorf, 17. Uhr: Wilmersdorf, 18. Uhr: Wilmersdorf, 19. Uhr: Wilmersdorf, 20. Uhr: Wilmersdorf, 21. Uhr: Wilmersdorf, 22. Uhr: Wilmersdorf, 23. Uhr: Wilmersdorf, 24. Uhr: Wilmersdorf, 25. Uhr: Wilmersdorf, 26. Uhr: Wilmersdorf, 27. Uhr: Wilmersdorf, 28. Uhr: Wilmersdorf, 29. Uhr: Wilmersdorf, 30. Uhr: Wilmersdorf.



Volksblatt-Geschäftsstelle Hermannstraße 34  
Annahme von Anzeigen, Anzeigen, Berlin.  
Druckverlag - Buchhandlung - Telefon 174  
Verlagsbesitzer: Karl Schlicht, Hermannstraße 4, Leipzig 04

### Anfälle durch nichtbeachtete Wechselstufen.

Im Monat Juli ereigneten sich 19 Verkehrsunfälle, die durchschnittlich leichter Natur waren. Nur in einem Falle war eine schwere Körperverletzung die Folge eines Unfalls eines Fußgänger auf eine Eisenbahnstrecke. Die übrigen Unfälle betrafen zum Teil Fußgänger, die in 7 Fällen durch Fahrlässigkeit von Personenträgern, in 6 Fällen durch Fahrer von Kraftwagen, in 3 Fällen durch Fußgänger und in zwei Fällen Radfahrer die Schuld trugen. Zwei Unfälle sind durch Verkehrsunfälle hervorgerufen worden. Alle diese Unfälle konnten vermieden werden, wenn die Verkehrsbestimmungen beachtet worden wären. Es ist deshalb Pflicht eines jeden Fußgänger, sich streng nach den Verkehrsbestimmungen zu richten, denn nur dadurch können die Unfälle auf ein Mindestmaß beschränkt werden.

### Verurteilungen im Standesamt Merseburg im Monat Juli 1930.

Geburten: 27 Knaben, 25 Mädchen. Sterbefälle: 15 männliche und 20 weibliche Personen sowie 4 Leibesfrüchte. Ehegeschlüsse: 18.

Ermahnung. Zum Regierungsrat wurde der Herr Hofr. Kaufmann ernannt.

### Schwierigkeiten beim Bahnbau Böhlen-Leipzig.

Dem schnellen Fortschreiten des Bahnbauwerkes Böhlen-Leipzig stellen sich allerlei unvorhergesehene Schwierigkeiten in den Weg. Bereits früher berichteten wir, daß der Riesenagger des Altens in dem durch Regen aufgeweichten Boden versank. Dieses Unheil ist behoben, aber ein neues hat sich eingestellt: In die Bahngassen führt anbauender Waller aus dem anliegenden Jöhener Feld, so daß nicht anders fertig bleibt, als den Lehm mit dem beim Bahnbau gewonnenen Schotter auszuwässern. Aber auch an einer anderen Stelle in der Nähe von Böhlen machte sich das Eindringen von Grundwasser bemerkbar, so daß jeder auf beiden Seiten des Bahnhofsplanes Kanalisation angelegt werden mußte.

### Autodiebstahl zum Vergnügen.

Werra. Ein Kutter, der vor dem Hotel „Seelitz“ in Zeuna sein Auto stehen ließ, wurde, als er es wieder besetzen wollte, zu seinem Entsetzen bemerkt, daß es gestohlen war. Es wurde Anzeige erstattet. Als er sich bereits in sein Geschäft begeben hatte, war das Auto zu seiner Freude wieder zur Stelle. Ein Unbekannter hatte es schnur, um zu seinem Vergnügen in Zeuna herumzuführen und es dann wieder an Ort und Stelle zu bringen.

### D diese Submission!

Wettzell. In der letzten Gemeindeversammlung wurden die eingegangenen Anträge für den Bau einer Betonbrücke über die Straße in der Gemarkung des Dorfes Wettzell und für die Herstellung einer Betonabfuhrung am Leich geprüft. Die Preise für das Schichten Material pro Kubikmeter betragen 1,38 RM. und 3,75 RM. Für die Herstellung der Betonabfuhrung wurden für den ausführenden Peter 4,50 RM. bis 16 RM. gefordert. Der Unterhalt würde dem Mindest- und dem Höchstwert betragen 250 Prozent. Wer hat nun richtig kalkuliert?

### Die Erwerbslosigkeit.

Lützen. In der Woche vom 22. Juli bis 2. August wurden von der Erwerbslosennachstelle des Arbeitsamtes Lützen insgesamt 303 Erwerbslose untersucht. Davon waren aus der Stadt Lützen 157 Männer und 20 Frauen. Aus den umliegenden Dörfern waren 118 Männer und 8 Frauen.

## Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Merseburg

Nr. 32      Donnerstag, den 7. August 1930

### Conntagssdienst am Verfallstage.

Am Montag, dem 11. August 1930, ist für alle Verfallstage Conntagssdienst angeordnet.

Zur Entgegennahme von Sterbefallanzeigen ist das Standesamt in der Zeit von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

Alle anderen städtischen Dienststellen bleiben am Montag, dem 11. August 1930, für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

Merseburg, den 5. August 1930.  
I. 708/30.      Der Magistrat.

Sonntagsfeier der Berufsjuden am Montag, dem 11. August 1930, um 10 bis 11 Uhr Annahme. Freitag, den 15. August 1930, von 15 bis 16 Uhr Verlauf.

## Worum geht es am Sonntag?

# Streifzug durch die Großgemeinde Dürrenberg

### Wie die neue Gemeinde gegliedert ist - Was leistete bisher die Sozialdemokratie? Der Fall Helfer - Fünf gegen eine

In der neuen Großgemeinde Dürrenberg ist die Wahlgemeinschaft um die Vertretung der ersten Gemeindevertretung im vollen Gange. Es wird daher angebracht sein, an dieser Stelle einiges über die Struktur und die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Dürrenberg zu sagen. Die Gründung der Großgemeinde erfolgte bekanntlich in bester Weise wie in Zeuna und durch den gleichen Beschluß des Staatsministeriums. Der bisherige Zweckverband Rab Dürrenberg, der 1927 aus dem früheren Lebensmittel-Zweckverband der Kreiszeitung hervorgegangen ist, und die jetzige Großgemeinde bildet, besteht aus den Gemeinden Dürrenberg, Reufsbüchel, Böhlich, Bornitz, Kemnitz und Otrrau.

### Die Finanzlage der neuen Gemeinde beträgt rund 8000.

Die bisherige Zweckverband- und jetzige Gemeindeverwaltung ist im Ortsteil Böhlich in einem Mietshaus in zwei Etagen untergebracht. Die Verwaltung behält aus dem kommunalen Zweckverband die beiden früheren Gemeindevorstände von Dürrenberg, Gustav Knaubel, drei Oberreferenten, 5 Douanenstellen und 3 Hilfsstellen. Sie wurde außerdem vom Zweckverband übernommen. Die Gemeindeverwaltung haben ihre Funktionen von sich dem 1. Juli und der Gegenwart nach und

Wittau, Wippenhain, Creppau und Zerbitz im Amtsbereich Dürrenberg, dessen Bevölkerung in Reufsbüchel ebenfalls in einem Mietshaus untergebracht ist. Amtsvorsteher ist der Sozialdemokrat Hans Stabe. Die von der Verwaltung lebenden Sozialisten sind zwei Oberlandgemeindevorsteher und 5 Oberreferenten. Durch die Gründung der Großgemeinde magt sich eine Neugestaltung des Amtsausschusses notwendig, die den nächsten Kreisstag beschließen wird. Es ist das Verdienst der sozialdemokratischen Amtsvorsteher, daß 1928/1929 mit den landwirtsch. Verhältnissen bei der Unterbringung von Leibesfrüchten und Wanderern ein Ende gemacht wurde. Durchreisende konnten früher überhaupt nicht untergebracht werden. Das Polizeigewerkschaftsamt befindet sich in einem beschlossenen Mietshaus. Mit einem Kostenaufwand von 40 000 RM, die zu einem Drittel der Amtsbücherei, zu zwei Drittel der Kreisverwaltung gehören, wurde

### in Reufsbüchel ein Obdachheim gebaut.

Das 8 ermittelten Familien Unterkunft gewährt und eine einwandfreie Unterbringung der Polizeigefangenen und der durchreisenden Wanderer ermöglicht.

Man kann die Gemeinde Dürrenberg, da sie sich in der Hauptsache aus reinen Arbeitern zusammensetzt und nicht die Finanzkraft, wie beispielsweise das benachbarte Zeuna aufweist, auch

von denen man in Dürrenberg zur Zeit 300 bis 400 zählt, noch Kräfte zu sparen. Es wird wohl auch zu den Aufgaben der sozialdemokratischen Vertreter im neuen Gemeindeparslament, soweit ihr Einfluß in dieser Richtung zur Geltung gebracht werden kann, gehören, in der hinsichtlich der Wohnverhältnisse so zu gestalten, daß namentlich

für die Sonderarbeiter mit ihrer geringen Entlohnung das Wohnen finanziell tragbar wird. Wir behaupten uns vor, auf die Frage der Erziehung und der damit verbundenen Wohnverhältnisse zu gehen. Die Zeit zurückkommen. Die Erziehung ist bekanntlich eine Mutter der Großgemeinde Dürrenberg durch die Erziehungsgesellschaften unter Führung des Landrates entstanden, sie besteht jedoch die Gemeinde durch die hohen Kosten, die die Gewerkschaften auf dem Gebiet der Kanalisation, Feuerung, Schule und des Friedhofswesens zu leisten hat. Hier wird ja auch in Verbindung mit dem Ratenausschuss etwas geschehen müssen.

Ein wenig erfreuliches Kapitel in Dürrenberg ist der bekannte Fall Helfer. Nach der Gesamtuntersuchung vom November vorigen Jahres, die für die Räte günstig ausgefallen waren, verurteilte der Helfer den alten Zweckverbandsschulmeister mit dem ihm gemessenen Verdienst noch auf weitere zwei Jahre in den Ruhestand. Die Sozialdemokratie hat sich mit aller Energie dagegen gewehrt und schließlich auch bei der Regierung durchgesetzt, daß der Ausschuss auf Grund der veränderten Verhältnisse neugewählt werden mußte. Der Zweckverbandsschulmeister Helfer mußte aber erst noch Kanonier in Dienst genommen werden, aber dies Neuzug durchführte, die dann eine Arbeitermehrheit brachte. Hier selbst dann noch verurteilte Herr Helfer das Gefängnis zu weihen, indem er vom alten Ausschuss noch am Abend der Wahl die Betrugsbücherei in die Hände der alten gewählten Betrugsbücherei übergeben ließ. Obwohl hier ganz offensichtlich ein ganz eigenartiger Verwaltungsakt vollzogen worden ist, gab die Ausschussbehörde ihre Zustimmung. Das Polizeiverfahren läuft jedoch weiter und wir müssen schon hoffen, daß es u. U. nennenswert ist, daß die Vereinerung dieser Angelegenheit eintritt. Wie diese Vereinerung vor sich gehen wird, dürfte namentlich vom Ausgang der Wahl abhängen. Bringt die Neuwahl

### am Sonntag eine Arbeitermehrheit,

dann wird die Rätebehörde unter keinen Umständen daran vorbeigehen können, Herrn Helfer durch einen Sozialdemokraten zu ersetzen. Es wird Aufgabe der Dürrenberger Arbeiter sein, durch die Wahl der Räte in die Sozialdemokratie so zu fassen, daß sie die auftraggebende Funktion in der neuen Gemeindevertretung wird. Herr Helfer, der sich die Wahl auf dem aufmerksamen Blick auch näher betrachtet, muß ohne weiteres zu der Überzeugung kommen, daß nur die einige und geschlossene Räte der Sozialdemokratie die Gewähr für geordnete, soziale und fortschrittliche Arbeiten bietet. Von der Unfruchtbarkeit der sich selbstherrlichen Kommunalpolitik nennenden Agitationsmethoden der SPD, Moskauer Linie, wie des Inoffizientismus der „Räte Schmädder“ und der methodischen „Inoffizienten“ wird nachdrücklich das kleinste Risiko überlegt sein. Daß die Räte mit ihrem „Reich“ und ihren sonstigen himmelstürmenden Ansprüchen nicht die Interessen der weitaus meisten Schichten nachdrücken, da sie ihre Helfer bekanntlich noch gewalttätig belügen, ist genau so offensichtlich, wie die Volkshetze der vereinigten bürgerlichen Parteien, die in der Reichsregierung im großen Maßstab die realitätsfernen unpolitischen Gesichtspunkte zeigen. Wie im Reich, so sind hier, vielleicht sogar noch in beträchtlicher Umfang, auch in der Gemeinde einsetzbar. Wer also eine gesunde, soziale und fortschrittliche Entwicklung der neuen Großgemeinde Dürrenberg will, wer die Reaktion und den Faschismus und den kommunistischen Arbeiterbetrug bekämpfen will, der kann

am Sonntag nur die sozialdemokratische Räte wählen.

Felix Gähdt.

Dürrenberg. Ausschluß aus der SPD. Die Verhinderung der SPD geht weiter. Jetzt mußte die Frau des topten Schmädder, Friede Gähdt, die der Partei ausgetreten ist, sich zumal nun drei andere Kommunisten, die auf der „Wahlliste Schmädder“ kandidieren, nämlich Karl Schöppiger, August Spieß, Kurt Raabe.

### Familien-Nachrichten.

Sohngeburt: gl. Friederike. Tochtergeburt: gl. Hildegard. Heirat: gl. Hildegard.



Die neue Siedlungsschule in Dürrenberg.

nach in die der Großgemeinde überführt. Der bisherige Zweckverbandsausschuss, die einstweilige kommunalfürsorgliche Gemeindeverwaltung, besteht aus 6 Sozialdemokraten, 3 Bürgerlichen, 4 Kommunisten und 2 Vertretern der Arbeiterliste von der Partei der Arbeitervereine. In den einzelnen früheren Gemeinden gibt es folgende Verhältnisse: Dürrenberg: kein Bürgerlicher, Reufsbüchel: 2 SPD, 3 KPD, 4 Bürgerliche, Böhlich: 2 SPD, 2 KPD, 2 Bürgerliche (kommunalfürsorgliche), Bornitz: 4 SPD, 3 KPD, 2 Bürgerliche (sozialdemokratische Gemeindevorsteher), Kemnitz: 2 SPD, 3 KPD, 4 Bürgerliche (SPD, Gemeindevorsteher), Otrrau: 7 Arbeiterliste, 2 Bürgerliche.

Im gegenständlichen Wahlkampf bewerben sich 6 Listen um die Wahl der Räte. 1. Sozialdemokratische Partei, 2. Gemeindefürsorgliche Demokraten (sozialdemokratische), 3. Räte Schmädder (früherer KPD), 4. Räte, 5. KPD (Moskauer Linie), 6. Parteilich unabhängige Räte (kommunalfürsorgliche) Kandidieren mit dürgerlichem Einfluß. Die Großgemeinde Dürrenberg bildet zusammen mit den selbständigen Gemeinden Godaula,

nicht mit solchen sozialen und kommunalen Größten aufwarten. Immerhin kann aber auch hier festgestellt werden, daß überall dort, wo die Vertreter der wertigen Bevölkerung, in diesem Falle die Sozialdemokraten, nennenden Einfluß hatten, im Rahmen des Möglichen

im sozialen und wirtschaftlichen Sinne gewirkt worden ist. Wir erinnern nur daran, daß das jetzt infolge der Gasfernversorgung hilfslos eingestiegene Gaswerk der Gemeinden Reufsbüchel und Böhlich 1919 durch die damaligen Arbeitervereine in beiden Orten in eigene Regie übernommen wurde, weil die es bis dahin betriebene Privatgesellschaft die Tarife zu Lasten der Verbraucher erhöhen wollte. In beiden Orten wurden auch durch die Arbeitervereine eigene Stromwerke zur Übertragung einschließlich Straßenbeleuchtung ausgebaut, wodurch z. B. in den bürgerlich verordneten Orten der Reufsbüchel der Hausbeleuchtung durch die Sofine besorgt wurde, die Frage der Straßenbeleuchtung aber ungelöst blieb.

Die Hauptarbeit im Zweckverbandsschulmeister war dem Straßenwesen gewidmet. Während des Bestehens der bürgerlichen Betreuer und namentlich des Zweckverbandsschulmeisters hat sich, wie wir zu zeigen zu können, waren

die Sozialdemokraten bestrebt, zuerst den Ausbau der ganz verkehrlichen Straßen in Otrrau und Böhlich durchzusetzen.

Auch dem Schulwesen (soweit man besondere Aufmerksamkeit, indem 1927/1928 von der Sozialdemokratischen Gemeindevertretung zusammen mit der Siedlungsgesellschaft

### die neue Siedlungsschule gebaut

wurde, die 1929 von dem inzwischen ins Leben getretenen Schulzweckverband übernommen wurde. Es behandelte zwar Schulen in allen Orten des Zweckverbandes, außer in Böhlich, das mit Reufsbüchel u. Otrrau, das mit Kemnitz Schulverbände bildete. Der Bau der Siedlungsschule war eine Notwendigkeit, zumal selbst heute noch Schulräume herrscht und in einzelnen Gemeinden sich Jahren ganz unzureichende Schulräume befinden. Wenn heute ein Teil der Einwohnerfrage über die dadurch verursachten Schäden liegt, dann darf nicht verkannt werden, daß diese Lasten entstanden sind, weil in früheren Jahren so gut wie nichts geschehen war.

Es ist wohl überflüssig zu betonen, daß es am Freitagabend, außer in Böhlich, das mit Reufsbüchel in unüberänderter Weise in der neuen Großgemeinde, teilung sein wird, der Roten Arbeiterliste,

### Verfassungsfeier der Berufsjuden.

Die Verfassungsfeier der Berufsjuden findet am Montag, dem 11. August, 11 Uhr vormittags, in der Aula der Werdn.-Dürer-Schule statt. Ehrenpräsidenten und SchülerInnen wird die Teilnahme hiermit zur Pflicht gemacht.

Merseburg, den 7. August 1930.  
VI. 521/30.      Der Magistrat.













**Ganz Halle staunt** über seine neue oder alte, ganz delikate

**frische Rost-Bratwurst 1 Stück 20** 5 Stück wegen zirkla 1 Pfund

**Diese Wurst** wird auch ohne Butter oder Fett in der Pfanne gebraten.

**A. Kndusel** Butter - Wurst

**RENNEN HALLE**

Sonnabend, den 9. August, nachmittags 3 1/2 Uhr,  
Sonntag, den 10. August, nachmittags 3 Uhr:

**12 Flach- und 3 Hindernisrennen**  
darunter Preis von Thüringen.

Bedeutend ermäßigte Eintrittspreise.

**Volkspark**

Unsere Säle und Verpflegungsjammer mietfrei zu vergeben.

**Noch diese Woche Fisch auf jeden Tisch**

gerade jetzt von bester Qualität, fett, zart, wohlschmeckend und sehr preiswert in der



von täglich frischen Zufuhren.

**Gdne Seeringe 30**

Beste Qualität!

Seelachs ohne Kopf	55.0
Seelachs mit Kopf	55.0
Seelachs ohne Kopf	55.0
Seelachs mit Kopf	55.0
Seelachs ohne Kopf	55.0
Seelachs mit Kopf	55.0
Seelachs ohne Kopf	55.0
Seelachs mit Kopf	55.0
Seelachs ohne Kopf	55.0
Seelachs mit Kopf	55.0
Seelachs ohne Kopf	55.0
Seelachs mit Kopf	55.0
Seelachs ohne Kopf	55.0
Seelachs mit Kopf	55.0

**Büdinge**

1 Pfd. nur 60.0, 1/2 Pfd. nur 30.0  
Auf jeden Fall probieren Sie diese Ware.

**Echte Makrele 35**

Wie andere Wandermakrelen ebenfalls täglich frisch.

**Warum wollen Sie für fachmännisch genau geprüfte Schweizer Qualitäts-Uhren 25-40 % sparen?**

mehr bezahlen als bei uns? Diese Uhren bieten wir durch direkten Einkauf ab Fabrik und durch Vermeidung hoher Kosten für Lademiete usw.

Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit:

Echte Silber-Lunette, 10 Steine	9.75
Echt Silber, 500 gest., 10 Steine	12.75
Gold-Doublet, 1000 gest., 10 St.	14.75
Echt Gold, 500 gest., 10 Steine	17.75
Echt Gold, 50 St. Ankerwerk	22.75

Platin, 10 Steine m. Lederbd. 11.00  
Echt Silber, 500 gest., 10 Steine 12.75  
Gold-Doublet, 1000 gest., 10 St. 14.75  
Echt Silber, 500 Ankerwerk, 10 St. 17.75

Wir bitten um Besichtigung unserer großen Ausstellung, Leuchtzeichen, 3000 Muster, 3000 Mm. Eigene Reparatur-Werkstätte

**Uhrenhaus Präzision**  
Verkaufsstelle Halle  
Große Ulrichstraße 63, I. Etage

**Ufa-Theater Leipziger Straße**

Morgen, Freitag, Erstaufführung!  
**Dita Parlo**  
in  
**Das Fräulein vom Kleiderlager**

Nach dem weltbekannten Roman von Emile Zola, „Das Paradies der Damen“

Ein neuer sensationeller Film mit dem weltberühmten Ufa-Star, der durch seine Rolle in „Melodie des Herzens“ sich in die Herzen des gesamten deutschen Kino-Publikums spielte! — Paris, inbegrifft rauschenden Lebens, Schmeichels der Frauen, die bewundernd auf die Modenschöpfungen sehen, stille Liebe von so manchem, gleichgültig, ob die Sehnsucht dem romantischen Zauber des Montparnasse gilt, den Sitten der leuchtenden Amüsamente, den Deklamationen der Kunst oder dem Pulsschlag einer Weltmetropole. Inmitten dieses Luxus, dieser Frucht spielt sich das Schicksal eines einfachen Warenhausmädchens ab, das in seiner Einfachheit das Mitgefühl eines jeden wecken wird. Die menschlich ergreifende Liebesbehandlung wird jeden auf das Tiefste berühren.

Die Sensation des Films — die Panik im Warenhaus! Beginn: Sonntags 2.50 Uhr, Werktags 4 Uhr.

**Ufa-Theater Alte Promenade**

Morgen, Freitag, startet die Ufa ihren ersten Sprech- und Tonfilm der neuen Saison!  
**Lilian Harvey, Willy Fritsch**  
in  
**Hokus pokus**  
Der Prozess der Kitty Lehmann.

Sie werden Zeuge des sensationellen Verlaufs der Mordverhandlung vor dem großen Schwurgericht. Ist jene bildschöne, junge Frau des Mordes an ihrem Gatten schuldig oder nicht? Justizmord — Fahndung!

Urteilen Sie selbst!  
Lilian Harvey und Willy Fritsch, das charmanteste Liebespaar des deutschen Films, werden wieder wie im „Liebeswalzer“ alle Welt begeistern. — „Hokus Pokus“ ist ein Meisterwerk modernster Tonfilmkunst — eine köstliche Mischung aus Spannung, Sensation und einer köstlichen Portion Humor — ein Oben- und Augenschmaus.

Beginn: Werktags: 4.00 6.00 8.20  
Sonntags: 8.00 4.00 6.20 8.30  
Ehren-, Vorkurs- und Freikursungang.

**Verfassungsfeier**

Die diesjährige Verfassungsfeier wird am Sonntag, dem 10. August, 21 Uhr, im Schloßhofe zu Merseburg stattfinden und folgendes Programm haben:

1. „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ (für Bläserchor und Orgel) von L. van Beethoven  
Bläserchor des Beamten-Orchesters unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters a. D. Granau; Orgel: Herr Kirchenmusikdir. Trenker
2. a) „Die Arbeit“, Lied für gemischten Chor von Friedrich C. Wiegmann  
b) „Volkshymne“ für gemischten Chor von A. Guttmann  
gesungen vom Volkchor Merseburg unter Leitung seines Dirigenten Herrn Leo Schönbach
3. Feierlicher Marsch von W. A. Mozart für Bläserchor u. Orgel
4. „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ v. Philipp Nicolai 1556 bis 1608. Satz von Johann Sebastian Bach  
gesungen vom Volkchor Merseburg
5. Festansprache des Regierungspräsidenten
6. Gemeinsamer Gesang des Deutschlandliedes, Vers 1 u. 3

Bei ungünstiger Witterung findet diese Feier eine halbe Stunde später, also um 21.30 Uhr, in der Turnhalle der Altenburgerschule, Wilhelmstraße, statt.

Am Verfassungstage selbst (Montag, den 11. August 1930) wird im Schloßgarten zu Merseburg um 17.30 Uhr eine Abendmusik stattfinden, ausgeführt vom Beamten-Orchester unter Leitung seines Dirigenten Herrn Obermusikmeister a. D. Granau

Jedermann ist zu diesen Veranstaltungen freundlichst eingeladen  
Merseburg, den 5. August 1930

Namens der Merseburger Behörden  
**von Harnack**  
Regierungspräsident

**August Debel**

„Aus meinem Leben“.  
Volksausgabe. Alle drei Teile in einem Band, rund 1000 Seiten stark, gutes Papier, klarer Druck, in Ganzleinen gebunden  
**6,75** (Organisationspreis).

Im Herzen von Millionen ist das Bild dieses Mannes lebendig geblieben. Erst der Arbeiterschaft ein „Hilfeger“ geworden und seine Erinnerungen sprechen von Kampf und Sieg, denn das war sein Leben: Kampf und Sieg für die Sache der Unterdrückten!  
**Volksblatt-Buchhandlung**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 27

**Asthmakranke!**

Quer Leiden ist heilbar. Näheres durch Gratisprospekt vom Verbo-Laboratorium E. Schulz & Co., Berlin-Lichterfelde, Hindenburgdamm 85a.

**Sehr billig!**  
Herren-Schuhmacher 7,50  
Damen-Spangenschuh 5,75  
Damen-Spangenschuh modellarig, L.V.-Absatz 6,75  
Alle anderen Arten zu bekannt  
Die billigen Preisen  
Fortwährend Eingang von Galogenheitsgütern  
**H. Wiebach**  
Schuhwaren in gros und in detail  
nur Kleine Ulrichstraße 11/12

**Walthalla**

Heute letzter Tag:  
**Der Betteistud**  
Morgen 20 Uhr:  
**Gala-Premiere**  
905  
**Dreimäderlhaus**

Operette in 3 Akten mit Musik von Franz Schubert  
Die große Wiener Starbesetzung

Sonntag nachm. 3.30 Uhr  
Heute Breiten von 50 Bsp. bis 2, 0.30. Rumber bis Gölitz.

**Telzählung**

Stahlabstellen  
Stahlabstrahmtr.  
Auflegemaschinen  
Foderbetten, Stropfdecken  
Bettische  
wocacore 3. - rna.  
**Paul Sommer**  
Halle-Saale 14 u.  
Leipziger Straße 41 II.  
Erdri und um uvirt

**Rheuma**

Ischias, Hexenschuß, Gliederentzündung, Neuralgie, (Hervorschub), Gicht.

**Familiendrucksachen**

liefert idnell, sauber und preiswert  
Gedruckte Briefe, Briefbogen  
m. d. G. Große Theaterstraße 6.

**Wirklich gut**

Auch was die innere Verarbeitung angeht!



**Matratzen**

jelicher Art sollen Sie aus Gründen gewisserhafter und preiswerter Bedienung nur in unserem grossen Spezialhaus

Aufgematrassen von den einfachsten bis zu den feinsten Besten und Füllungen, dreiteilig mit Keil, alleseitig glatt, ohne jede staubfangende Vertiefung RM. 23,- 27,- 30,- 34,- 38,- 40,- 42,- 45,- 52,- 57,- 64,- 70,- 74,- 78,- 85,- 90,- 95,- 100,- 105,- 112,- 115,- 125,-

„Elastidam“ mit besonderer ges. gesch. Sprungfederanlage wie obige Abbildungen  
dreiteilig mit Keil RM. 70,- 85,- 100,- 115,- 125,-

Roßhaarmatrassen, dreiteilig mit Keil RM. 135,- 155,- 185,- 215,-  
Echte Patentmatrasen aller Systeme RM. 20,- 25,- 29,-  
Stahlabstrahmtrassen aller Systeme RM. 7,- 11,50 15,- 17,-  
Jedes gewünschte Maß wird binnen kürzester Frist angefertigt.

Entgegenkommende Zahlungsbedingungen.  
**Bettenhaus Bruno Paris**  
Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9 (2 Min. v. Markt).  
Nach auswärts Versand ohne Transportbeschädigung durch eigenes Auto.

**Eilenburg-Torgau**

**Fitzek**

Spezial-Gant für Herren u. Damen, Bekleidung, Berufs- und Sport-Bekleidung, Herren-Weiteil, Leder- und Stoffe

**Wo Schuhe**

gut und billig! In  
**Franz Werners Schuhwarenhaus!**

Der reiche Arbeiter, Handwerker und Beamte bedient seinen Bedarf in:  
**Schuhhaus Bettenburg**  
Torgau, Breitenstr. 18  
Halle bei Markt-Sparverein

**Gustav Jacobitz**

Torgau a. d. Elbe  
Gebrüder 1810  
Sternstr. 8

**Groß-Destillation u. Apfelsaftkellerei**

Preiswert und gut  
lauten Saft, Weintrauben u. Rosenwasser, Erdbeeren u. Zitrusfrüchte  
Damen-Konfektion bei  
**ROST, Torgau**  
Hilfenbergstr. 9 Telefon 01.  
Wichtig des Wabats-Sparvereins.

**Preiswerte Herren- und Knabenkleidung!**

Meine Berufstätigkeit rief mich am lauten Stand herbeigeführt. Außergewöhnliche Preisverhältnisse.  
**Ernst Sitte**  
Torgau, Biederstraße

**Preiswert und gut**

Lebensmittel, Drogen und Farben  
**Germania-Drogerie**  
A. Grube  
TORGAU, Paradeplatz 14

**Kreis-Einwohner**

sparen bei der  
**Kreis-Sparkasse**  
Torgau-Elbe  
Kreishaus, Paradeplatz  
Sie ist mündelsicher!



# Das Attentat der GRU. Der Fall Smoylow - Diebstahl oder politisches Manöver - Gesellschaftsboleschewik - Ruf nach Moskau - Smoylows Gegenangriff - Katerpott Nr. 2

Die Rette der Stände in der sowjetrussischen Handelsvertretung zeigt nicht ab. Auf dem letzten kommunikativen Beratungen in Moskau führte ein Redner folgende Frage über die „Berufung“ und „Berichterstattung“ der russischen Handelsvertreter im Ausland. Der gute Mann hatte allen Grund dazu; in Berlin, in Wien, in Paris und in Neapel, überall (sind es so aufzählend),

daß die Kommissare der GRU, alle Hände voll zu tun haben, um die Beziehungen und Beziehungen in diesen verschiedenen „Berufungsstellen“ einzugemeinigen zu beschleunigen.

Der neueste Stand der Generaldirektion der Russischen Handelsvertretung in Wien, Ivan Smoylow, hat überall ungewöhnliches Aufsehen erregt. Der Mann wurde am Dienstagabend in einem sehr eleganten Hotel hinter den Linden verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Herr Smoylow wird bedingt, 20.000 Dollar unterzuliegen zu haben.

Ivan Smoylow war in Wiener Gesellschaftskreisen eine sehr bekannte Persönlichkeit. Der Generaldirektor, der sich zwar offiziell begleitete zum Statistiker wurde und über alle verächtlich sprach, was nach Formalismus oder gar Bourgeoisie war, war in seinem Privatleben ein Mann, der die Genüsse der abendlichen Kultur in seiner Weise verschmähte. In Spielen und Bekehrungen war der Herr Smoylow nicht unbesonnen, er führte ein großes Haus und soll selbst viele über seine Generaldirektoren-Verhältnisse gelebt haben. Durch raffinierte Buchführungsfähigkeiten gelang es ihm angeblich, seine Unterstellungen viele Monate hindurch zu betreiben. Schließlich wurde man aber in Moskau auf Smoylows Betrügereien aufmerksam und schickte einen Agenten der GRU nach Wien, der höchst persönlich Ordnung schaffen sollte.

Der Agent hielt, wie nicht anders zu erwarten war, an den Überhand der Generaldirektion, der ihm seine Einigkeit in seine Finger geben

es soll im Anfang an diese peinliche Reaktion zu sehr gewisse Auseinandersetzungen zwischen dem Agenten und dem Generaldirektor gekommen sein, die Complots taten aber alles, um die Affäre möglichst intern auszubilden. Der GRU-Mann erlitt in Moskau Verhaft, während Smoylow nach Berlin ging, angeblich, um die Berliner Niederlassung der „Russischen Handelsvertretung“ zu inspizieren (wobei, um sich einem eventuellen Zugriff der GRU-Experten zu entziehen).

Der kurze Zeit erhielt der russische Generaldirektor aus Moskau den Befehl, sich unterzuziehen zur „Berichterstattung“ in Moskau einzufinden. Man weiß, was es mit diesen Berichterstattungen vor der GRU, auf sich hat. Dem Generaldirektor, der 20.000 Dollar unterzuliegen hatte, wurde bei Verhaftung in Moskau der Tod durch Schießens übergeben.

Smoylow, der seine Weisung hatte, seine 20.000 erregenen Dollar in sein Leben dazu auf Spiel zu legen, doch nach Ausklang des Spiels, daß es ihm „unmöglich“ sei, der Moskauer Russische Complot zu folgen, darauf beschloß er, die sowjetrussischen Behörden kein Verbot zu erwidern, sondern Smoylows Gattin, die als Sekretärin bei der russischen Handelsvertretung in Berlin beschäftigt ist, freilassen zu lassen.

Man unternehmen die Russen einen Schritt, den sie sonst wegen tun. Sie alarmierten die Wiener und Berliner Kriminalpolizei und gaben Smoylow wegen Unterzuliegen an. In Verfolgung dieser Anzeige ermittelten zwei Kriminalbeamte den Russen am Dienstagabend in einem großen Berliner Hotel und nahmen ihn fest.

Die russische Regierung will aus dem Untersuchungsbefehlen stellen, um Smoylow in ihre Hände zu bekommen. Da gewisse Verdächtigungen nach den bestehenden Maßnahmen ausgeübt werden, das Begehren des Generaldirektors oder nicht politischer, sondern krimineller Natur ist, wird dem Gesandten der russischen Behörden nicht entgegen werden. Womit das Schicksal Smoylows befristet erscheint.

Der Beschäftigte betrautet, sich kriminell strafbar gemacht zu haben und erklärte bei der ersten Vernehmung, daß er nichts unterzulegen, sondern nur zur Sicherung von feststehenden Geldern eine bestimmte Summe zurückgelassen habe.

Das ganze sieht er als einen politischen Streich der GRU an.

Es ihm unendlich machen wollen, weil er zur Opposition gehöre. Sollte Smoylow, der behauptet, für den politischen Hintergrund der Moskauer

Aktion Schritte zu haben und sie durch seine Beziehungen, den Justizrat Berthauer, erwidern will, vollständig im Recht sein, so müßte man allerdings annehmen, daß Moskau mit wirklich schließlos unklaren Willen die Wiener und Berliner Kriminalpolizei zu einer innerparteilichen russischen Justiz einbringt hat.

Es ist interessant in diesem Zusammenhang ist der neueste Stand der russischen Handelsvertretung in Paris. Dort ist dieser Tage der Oberbürgermeister Ginderg erwidert und aufgeföhrt:

„Hier wütete der Laifun“



Erstes in Deutschland eingetroffenes Bild von der furchtbaren Laifun-Katastrophe in Japan. Vom Laifun gesehen und zum Gehen gehörte Demoskri im Osten von Nagasaki. Ungefährliche Breiter, Balken und Schiffstrimmer bedecken das Wasser des Hafens.

## Vom England der Arbeiter Ein kleiner Silberbogen -- Der Hauptgewinn -- Arbeiterkämpfe Gelden des Alltags

In dem kleinen englischen Städtchen Bournhampton liegt ein kleiner Silberbogen. Dieser jährliche Empfang hat zwei Millionen Arbeiter, einen Strafrentner und einen Kolonialführer, die von 20.000 zurückkommen und mit männlichen „Hoch“ und weiblichen „Niedrig“ besetzt werden. Die beiden können nicht mit deren Gärten. Sie hatten einen Sechser die Kleinigkeit von 61.000 Pfund Sterling (1.200.000 Mk.) in der Tasche. Das ist der Hauptgewinn auf den Sieger im populären englischen Würfelspiel, dem Derby. Die Gewinner teilte sich auf neun Teilnehmer -- alle neun sind Arbeiter, vier von ihnen Kolonialführer, einer ein Geschäftsträger, einer Strafrentner, zwei sind Mitglieder, und einer ist Angestellter in einer Automobilfabrik. Sie hatten fünf aufeinander folgenden hinter sich. Auf die erste Nacht von ihrem Ringkampf, die natürlich entsprechend geehrt wurde, folgte die Schreckensnacht:

„Wer ein englischer Arbeiter Licht sich so schnell nicht entziehen. Sie geben -- um im Witz zu bleiben -- das Rennen nicht auf, und auch dann, wenn das große Glück sich behält, beschließen sie einen neuen Kampf. „Ja, da haben wir endlich den Sieg“, sagte Gogge, der Kolonialführer, der verurteilt ist, den Verantwortungsvollen Beruf zur Kolonialverwaltung zu ergreifen. Ein Betrag von 188.500 Pfund ist schließlich im Wappentitel. Die beiden Arbeiter, aus Darmstadt, Gogge und sein Schwager Hof, wollten nichts von Repetieren und Verschleppungsworten wissen, sondern ließen sich auf Gogges Bank durch Hinterzieher hinausführen. Dann legten sie sich in Waddington Station in einem Wagen dritter Klasse und dachten sich auf ihrem geringen Lohn ihre Blagretten. Werden sie sich eine Sommerreise gönnen? Werden sie in ihrem kleinen Bournhampton wohnen? Sie sind die Kleinen: sie wissen es nicht.

Wieviel Talent und Fähigkeit in diesem englischen Arbeiterhaufen liegt, das hat hier durch ein unglückliches Blatt, der „Daily Express“, mit großer Verwunderung festgestellt: Ein Flächhändler kann Plamantide molen, ein Richter Wortst, ein Köpfer entwirrt Eisenstäbe für die Drehmaschine, ein Mann, der auf dem Markt mit Waren handelt, kann eine Karrikatur zeichnen.

Eine Anzahl von Aufstellungen im Osten Londons in Gnetal Green, hat dem Blatte diese Kenntnis vermittelt. Da hat ein spanischer Schneider mit dem deutschen Namen Gogmann vom Moskauer

Wochen in Moskau zu erscheinen und sich zu verabschieden.

Heinberg lehnte ab, nach Russland zu kommen und ist seit Dresden, eben Paris verabschiedet.

Man nimmt an, daß Heinberg von schifflichen Agenten entführt worden und schon auf dem Wege ins „russische Paradies“ ist, und man hält es für ausgeschlossen, daß der Verschwindene freiwillig die Reise nach Moskau antreten hat.

## Schlagwetter-Explosion bei Saarbrücken. Was es war?

Am Mittwochvormittag ereignete sich im Abbaubergwerk „Central“ bei Saarbrücken eine Schlagwetter-Explosion, durch die ein Arbeiter getötet und 17 Personen zum Teil schwer verletzt wurden. Die verunglückten Arbeiter konnten bald nach der Explosion gehoben und in das Knappschafts-Krankenhaus Jülich überführt werden. Auf dem Wege nach dort kam der schwerverletzte Arbeiter Friedrich Bollen, dessen Verbleib ebenfalls schwer verunglückten Arbeiter befinden in Saarbrücken.

Wie die Bergbehörde mitteilt, wird die Arbeit in dem Unfallort bereits am Donnerstag wieder aufgenommen werden.

Von den im hiesigen Knappschafts-Krankenhaus eingeliefertem Verletzten der Schlagwetter-Explosion sind bei Grube „Central“ fünf schwerverletzte Bergarbeiter im Laufe des Nachmittags gestorben.

## Auf den Mount Everest im Flugzeug

Der bekannte schweizerische Pilot Mittelholzer, dessen Kitzflieger noch in guter Erinnerung sind, trifft dieser Tage zu einem Besuch in Berlin ein, wobei, wie der Berliner Tagblatt zu wissen glaubt, über das Projekt einer Belegung des Mount Everest im Flugzeug verhandelt werden soll. Die Schwierigkeiten und Gefahren eines solchen Fluges sind natürlich, wie man nach dem bisherigen Ausgange aller russischer Expeditionen bestätigt ist, besonders groß.

## Dreifacher Mord und Selbstmord

Vor einigen Tagen brante das Haus des puttermessers Christen in Duesgaard (Nähe) nieder. Seine Frau und seine beiden Kinder wurden als verbrannt. Seinen aufgefunden. An den Leichen konnte festgestellt werden, daß der Tod durch Messerhiebe herbeigeführt worden war. Der puttermessers Christen war selber verunglückt. Gestern wurde nunmehr in einem Reich bei Duesgaard seine Leiche mit durchdringender Stelle aufgefunden. Man nimmt an, daß Christen nach einem Sturz (seiner Familie ermordet, das Haus in Brand gesetzt und sich dann selbst das Leben genommen hat.

## Streit Knaben mit Kleinauto in einem Fluß ertrunken

Im neuen Stadtquartier in Piesburg (Gemeinde) bergangen sich gestern zwei Knaben im Alter von acht bis neun Jahren auf einem Kleinauto. Plötzlich setzte sich der Wagen gegen die Sohle in Bewegung und fuhr mit den beiden Kindern ins Wasser. Da der Fluß zur Zeit Hochwasser führte, wurden die beiden Knaben von der Strömung fortgerissen und konnten nicht geborgen werden.

## Der ausgeplünderte Oberlaasantwoll.

Ein mit großer Zahlreichkeit ausgeführtes Räuberstück hat sich einer Werbung aus Barmen zufolge gestern in der Nähe des Städtchens Baccare ereignet. Schwärmerische Banditen überfielen den Barmener Oberlaasantwoll Barmen. Die Angegriffenen trafen flüchtig in Baccare ein, wo sie einen Aboloten und die Gattin des letzteren. Die fünf Personen mußten sich vollständig entkleiden und alle ihre Habe ausliefern. Darauf ergriffen die Banditen auch den Kleinen die Flucht. Die Angegriffenen trafen flüchtig in Baccare ein, wo sie der Wohlthätigkeit erlitten. Der Oberlaasantwoll konnte eine genaue Personenbeschreibung der Banditen geben. Auf Grund dieser gelang es schon nach wenigen Stunden, ein Mitglied der Bande, namens Heinrich, in der nächsten Einbrecher und Kasse, zu verhaften.

## Revolte um Baseball.

Im Gefängnis Bessar Island (USA) kam es im Verlauf eines Baseball-Spiels zu schweren Skandalen. In deren Verlauf die Gefangenen mit Baseballschlägern und Revolvern aufeinander einschlugen; 20 Gefangene wurden zum Teil schwer verletzt. Das Gefängnis auf Bessar Island hat schon viele Verbrechen gesehen. Die Schwärzen mochten alleinige Verfügung über die Gefangenen geltend. Die Revolte ist bis jetzt abgeklungen. So kam es zum Kampf, in den die Gefängnisdirektion, die einen allgemeinen Aufstand befürchtete, mit Dampfmaschinen und Tränengasbomben eingriff.

## Hat Gertrud gestohlen?

Kriminalgerichtsausschuss Nr. 111, dessen Angehörige in der Selbstmordaffäre der Gertrud Schade, die auf eine Diebstahlsabfertigung im Selbstmord beging, in 3. 1. 1. eine 10-jährige holländische Prostituierte, hat seinen Richter eingeweiht. Er schreibt am 1. Oktober aus dem Publikum aus. Die Eltern der Gertrud fordern in ihrer Anzeige an den Oberlaasantwoll, daß unter allen Umständen geklärt werden müsse, ob der Verdacht des Diebstahls überhaupt jemals begründet war. Das von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Verfahren gegen „Unbekannt“ muß aufhören, so die abhandlungsgelommenen 100 Mark überhaupt gestohlen worden sind. Auch würde die Staatsanwaltschaft nicht an den von der Kriminalgerichtsausschuss gerichteten Verfahren vorzugehen, wenn es in ihrem Glauben steht Beschäftigten gegen Unangelegte gegeben habe.

Hundert Soldaten droht. Im Winter erkrankten hundert Soldaten eines dort stationierten polnischen Infanterie-Regiments an schweren Verletzungen. Die Verletzungen sind auf ein Gift von verdorbenen Kartoffeln zurückzuführen.

Reiseverbot erlegt. In Semberg wurden zwei Maschinen von dem Projektil eines Flugzeuges erlegt und schwer verletzt. Ihr Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet.

Vollstreckung in USA. Nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis der Volkszählung in USA hat sich die Bevölkerung der Vereinigten Staaten in den letzten 10 Jahren um 16,1 Prozent vermehrt und beläuft sich auf 129.729.857 Einwohner.

## Bob, Sieger des Europa-Rundfluges?



Der deutsche Sportflieger Bob, der bei dem technischen Weltrekord im Europa-Rundflug jetzt an erster Stelle steht und voraussichtlich Sieger des Europa-Rundfluges werden wird.

## Kommunisten auf der Unionsfahrt

Vor dem Senatsgericht III in Berlin begann am Mittwoch die Verhandlung gegen die kommunistischen Arbeiter Willi Hagen, Johann Schwanitz, Karl Gahr und Otto Gana, die den gemeinschaftlichen Laifun auf dem Stöckelheimer Berg Waldort beschuldigt werden. Das Verfahren lag am 12. August wegen Verstoßes in der Nähe von Wasserwerk (Markt) zu, dies aber anfangs unangekündigt. Zu Beginn dieses Jahres stellte sich der Angeklagte Gahr der Polizei und gelang die Lat. Der Laifun selbst ist noch in seiner Reise gefahren. Einer der Angeklagten wurde die Schuld auf dem anderen zu schieben. Da eine große Anzahl von Zeugen zu vernehmen ist, wird die Verhandlung mindestens zwei Tage dauern.

## Frau Danau macht Verleumdung

Die frühere Direktorin der „Gazette de France“, Frau Martine Danau, macht in letzter Zeit wieder von sich reden. Sie hat sich nach ihrem abgelehnten Dungenreife, der ihr zu dem angelegten Ziel der Vollstreckung verurteilt, überzogen, führt auf den Seiten, gegen eines Weibens, als sie wieder ihren gewohnten Omnibus besaßen wollte, kam sie unter die Räder eines Salvaautos und war wenige Minuten später tot. „Ich weiß nicht, was ohne sie auf dem Markt mit jener die Verfassunglose Mann. „Sie war so lieb, so lieb...“

**Vereins-Kalender**

der Ortsvereine der SPD, sozialistischen Frauen- und Jugendgruppen im Bezirk Halle-Verwaltung & Schwanenort der SPD, Halle a. S., Burg 42-44, Goldstraße 2. Treffpunkt: Sonntag 2 Uhr.

**Halle**

**ONS. (Belagungsamt).** Donnerstag letzte Befragung zum Vertriebsnachweis. Angehörigen der Familienverbände (Belagungsamt mitbringen) 2 Uhr. Hörsaal u. Hofballhaus. In der letzten Befragung sind einmündige Personen nicht zugelassen. — Wir treffen uns 19 Uhr am Hofballhaus. — Büchliches und volkswirtschaftliches Material aller Organisationen und Vereine ist willkommen.

**Aus dem Bezirk**

**Ammerndorf. Arbeiter-Wahlkreis.** Donnerstag, 7. Aug., abends 8 Uhr. Näheres.

**Wittenberg.** Freitag, den 8. August, abends 8 Uhr im Saal der Wille („Jur Sonne“) Wittenberg. — „Die politische Lage“. — Vereinstag. — Referat Gen. Buchholz. — Vorbereitung der Wahlarbeit. — Beschlüsse und Beschlüsse. — Mitglieder dieser Partei sind eingeladen. — Mitglieder sind freundlich eingeladen. — Mitglieder sind eingeladen. — Mitglieder sind eingeladen.

**Schladebach, Köpcke, Wittenberg, Lehmann, Delfs.** Freitag, den 8. Aug., abends 8 Uhr, im Saal der Wille in Wittenberg. — Vorbereitung der Wahlarbeit. — Mitglieder sind eingeladen. — Mitglieder sind eingeladen.

**Sorgau.** Donnerstag, den 7. August, abends 8 Uhr, bei der Besprechung der Wahlarbeit. — Mitglieder sind eingeladen. — Mitglieder sind eingeladen.

**Wittenberg.** Donnerstag, den 7. August, abends 8 Uhr, bei der Besprechung der Wahlarbeit. — Mitglieder sind eingeladen. — Mitglieder sind eingeladen.

**Wittenberg.** Donnerstag, den 7. August, abends 8 Uhr, bei der Besprechung der Wahlarbeit. — Mitglieder sind eingeladen. — Mitglieder sind eingeladen.

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold**

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

**Ortsverein Halle.**

Sonntag, den 10. August, 10 Uhr, im Saal der Wille. — Mitglieder sind eingeladen. — Mitglieder sind eingeladen.

Sonntag, den 10. August, 10 Uhr, im Saal der Wille. — Mitglieder sind eingeladen. — Mitglieder sind eingeladen.

Sonntag, den 10. August, 10 Uhr, im Saal der Wille. — Mitglieder sind eingeladen. — Mitglieder sind eingeladen.

Sonntag, den 10. August, 10 Uhr, im Saal der Wille. — Mitglieder sind eingeladen. — Mitglieder sind eingeladen.

Sonntag, den 10. August, 10 Uhr, im Saal der Wille. — Mitglieder sind eingeladen. — Mitglieder sind eingeladen.

Sonntag, den 10. August, 10 Uhr, im Saal der Wille. — Mitglieder sind eingeladen. — Mitglieder sind eingeladen.

Sonntag, den 10. August, 10 Uhr, im Saal der Wille. — Mitglieder sind eingeladen. — Mitglieder sind eingeladen.

Sonntag, den 10. August, 10 Uhr, im Saal der Wille. — Mitglieder sind eingeladen. — Mitglieder sind eingeladen.

Sonntag, den 10. August, 10 Uhr, im Saal der Wille. — Mitglieder sind eingeladen. — Mitglieder sind eingeladen.

Sonntag, den 10. August, 10 Uhr, im Saal der Wille. — Mitglieder sind eingeladen. — Mitglieder sind eingeladen.

Sonntag, den 10. August, 10 Uhr, im Saal der Wille. — Mitglieder sind eingeladen. — Mitglieder sind eingeladen.

Sonntag, den 10. August, 10 Uhr, im Saal der Wille. — Mitglieder sind eingeladen. — Mitglieder sind eingeladen.

Sonntag, den 10. August, 10 Uhr, im Saal der Wille. — Mitglieder sind eingeladen. — Mitglieder sind eingeladen.

Sonntag, den 10. August, 10 Uhr, im Saal der Wille. — Mitglieder sind eingeladen. — Mitglieder sind eingeladen.

Sonntag, den 10. August, 10 Uhr, im Saal der Wille. — Mitglieder sind eingeladen. — Mitglieder sind eingeladen.

Sonntag, den 10. August, 10 Uhr, im Saal der Wille. — Mitglieder sind eingeladen. — Mitglieder sind eingeladen.

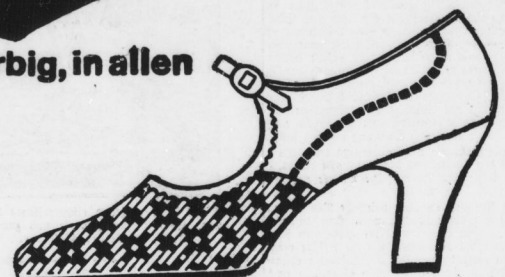
Sonntag, den 10. August, 10 Uhr, im Saal der Wille. — Mitglieder sind eingeladen. — Mitglieder sind eingeladen.

Sonntag, den 10. August, 10 Uhr, im Saal der Wille. — Mitglieder sind eingeladen. — Mitglieder sind eingeladen.

# Die Sensation im Saison Ausverkauf

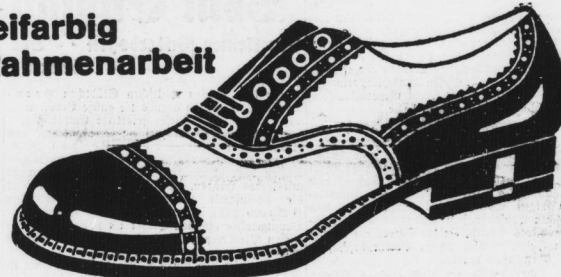
Damenschuhe hellfarbig, in allen Grössen sortiert

5.90



Herrenschuhe, zweifarbig Beste Rahmenarbeit

7.90



# Blatta

HALLE a S. Grosse Ulrichstrasse 52

**Zum Fansz**  
im Freien die  
**ELECTROLA**  
Sommerwagen

Mein Schatz ist ein Matrose  
Eine kleine Sehnsucht  
Micky Maus  
Waldeslust

**H. Prophele**  
Rannische Str. 15.

**Wichtige Bekanntmachungen**

Ein schwarzes Brett: „Anmeldung Kinder- und Jugendkammer für den Sommerurlaub.“  
Dellisch, den 5. Aug. 1930.  
Der Magistrat.

**Bad Wittekind**  
Heute abend  
**Gr. Sommerfest**  
Freitag, den 8. August,  
7, 16 und 20 Uhr:  
**Konzerte**  
des Hall. Symph.-Orchesters.  
Leitung Benno Platz. 4211

**Aus Heeresbeständen u. a.:**  
Militär-Handschuhe, fr. befeuchtet 1,50  
Militär-Handschuhe, fr. befeuchtet 4,75  
Militär-Handschuhe, fr. befeuchtet 4,75  
Militär-Handschuhe, fr. befeuchtet 1,85  
Militär-Handschuhe u. Handschuhe 1,10  
Militär-Handschuhe, neu 2,25  
Militär-Handschuhe, neu 3,50  
Militär-Handschuhe, neu 4,75  
Militär-Handschuhe 3,75  
Militär-Handschuhe 1,65  
Militär-Handschuhe, neu 9,50  
Militär-Handschuhe, neu 4,75  
Erstlingsausgabe mit Reip-  
vergold, gute Qualität 6,50  
Handschuhe 2,40  
Handschuhe 6,95  
Handschuhe 3,90  
Verband nach aufbereit. gegen  
Nässe, lichteinf. gerichtet.  
**Siedmann Schwarz Inh.**  
Halle, Gr. Märkerstr. 5

**DAS BUCH ZU DEM GROSSEN FILM WESTFRONT 1918 VIER VON DER INFANTERIE**  
Erhältlich in der  
Volkblatt-Buchhandlung Gr. Ulrichstr. 27.

**Kinderwagen**  
neue Formen  
Nr. 54, 58, 69.

**Klappwagen**  
mit Verdeck  
Nr. 43, 50, 46, 51.

**Klappwagen**  
ohne Verdeck  
Nr. 17, 22, 50, 24.

**Bettenhaus**  
**Bruno Paris**  
Kl. Ulrichstraße 2  
bis Domplatz 9  
3 Min. vom Markt

**Ovale Spiegel**  
von 1.-100. an,  
G. Brose,  
Gr. Gorbnerg.

**Ernte-Kranz**  
Schleifen  
Fahnen  
Puppen  
Marken  
Sonsen  
Gedichtbücher  
—  
Sträuße  
empfehlen in nur neuen Mustern  
**Albin Hentze**  
Schmiedestr. 24

**Danksagung.**  
Jedem, der am  
Rheumatismus,  
Ischias oder Gicht  
leidet, teile ich  
gerne mit,  
mit, was meine  
Braut idell u.  
billig kurierte.  
15 Bgl. Rück-  
porto erbeten.  
Hans Müller  
Oberstr. 2.  
Freuden 590  
Hauptstr.  
Markt 12.

**Mein Teil-Ausverkauf**  
geht weiter. Sämtliche Waren bis  
zu 60 Prozent ermäßigt.  
Große Posten Winterwaren  
kommen besonders billig zum Verkauf.  
**S. Mühlbauer**  
Geiststraße, Ecke Albrechtstraße  
Kauf nur bei unseren Anfertigen